

# ESSEN.RUHRHALBINSEL.

EIN GRÜNES STÜCK ESSEN



**ESSEN SIND WIR.** Burgaltendorf · Heisingen · Kupferdreh · Byfang ·  
Überruhr-Hinsel · Überruhr-Holthausen

ESSEN



## Beruhigend.

Bei uns ist Ihr Geld in sicheren Händen. Seit über 150 Jahren kümmern wir uns in Essen um Ihre persönlichen Sparpläne und Träume.

Gut für uns. Gut für Essen.

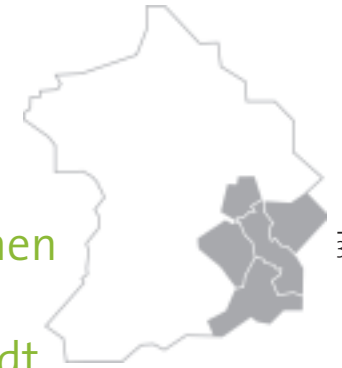
 Sparkasse Essen

[www.sparkasse-essen.de](http://www.sparkasse-essen.de)



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste der Stadt,

eine über 800 Jahre alte Wasserburg, ein Königlich-Preußischer Bahnhof, Dampflokfahrten, Bauernhöfe, Stallungen, grüne Weiden ... Sie fragen, wo sich diese reizvollen Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten befinden? In unserer Stadt, im Bezirk VIII: der Ruhrhalbinsel.



3

Essens südöstliche Stadtteile überraschen Einheimische und Gäste. Scheinbar wollen sie so gar nicht zu den vorgefassten Urteilen über die Großstadt Essen und ebenso wenig zu den überkommenen Vorstellungen vom Ruhrgebiet passen.

Die Stadtteile Burgaltendorf, Überrauch-Hinsel, Überrauch-Holthausen, Byfang, Kupferdreh und Heisingen überzeugen durch Grün und Landschaft, durch Lebens- und Freizeitqualität am Fluss. Die Ruhr ist ihr verbindendes geographisches Element. Das gemeinschaftliche Erleben, das Mit- und Füreinander wird hier gepflegt und zeigt sich in Traditionen wie dem Kupferdreher Rosenmontagszug oder auch bei Feiern wie dem Burgfest und dem Heisinger Wottelfest.

Sehenswürdigkeiten, ländliche Idylle und fröhliche Stadtteilfeste - Anlässe gibt es genug, um die Ruhrhalbinsel zu besuchen. Der vorliegende Prospekt nennt - quasi als Stadtteil-Reiseführer - Anregungen und praktische Tipps. Zwei Vorgänger hat die Broschüre: Unter dem Motto „Ein starkes Stück Essen“ hat die EMG - Essen Marketing GmbH schon über Borbeck und den Essener Westen Stadtteil-Broschüren veröffentlicht. Die kleinen Bücher sind Teil des Stadtteilmarketings, mit dem die EMG das Ziel einer „Heimatkunde“ ohne den erhobenen Zeigefinger verfolgt. Dass dabei Netzwerke und Partnerschaften entstehen, der Austausch auch zwischen den Stadtteilen gefördert und das große ehrenamtliche Engagement in den Stadtteilen gewürdigt wird, gehört ebenfalls zu den Zielen des Stadtteilmarketings. „Essen sind wir“ steht als Erkenntnis über alldem. Erfreuen Sie sich unter diesem Motto an Essens schöner Ruhrhalbinsel!

Ihr Dr. Wolfgang Reiniger  
Oberbürgermeister

## »Um meine Immobilie, die Finanzierung und die Absicherung hat sich meine Bank gekümmert.«

Alexandra Schmidt, Lehrerin, eines unserer 15 Millionen Mitglieder.



VR-ImmoConcept

### Unkompliziert ins Traumhaus. Mit dem VR-FinanzPlan.

Durch unsere besondere Beratung mit dem VR-FinanzPlan werden auch Ihre Eigenheimträume wahr.

- Immobilienvermittlung
- Finanzierung und Absicherung
- Unkompliziert und fair

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch bei Ihrer **Geno-Volks-Bank Essen eG, Telefon 5 60 30.**



**Geno-Volks-Bank  
Essen eG**  
www.gvb-essen.de



## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

diese Broschüre möchte Ihnen den reizvollen, lebenswürdigen und lebenswerten Stadtbezirk Ruhrhalbinsel näher bringen.

Zu den Orten der Ruhrhalbinsel gehören die Essener Vororte Burgaltendorf, Byfang, Heisingen, Kupferdreh und Überrauch. Aber auch die auf Hattinger Stadtgebiet liegenden Orte Niederwenigern und Dumberg gehören geographisch gesehen dazu. Die in diesem Heft enthaltenen Stadtteilporträts beschränken sich auf den Essener Teil, nämlich auf den Stadtbezirk VIII.

Auch dieser Bezirk war in der Vergangenheit stark vom Bergbau geprägt, bis Anfang der siebziger Jahre die letzten Zechen geschlossen wurden.

Der Bezirk VIII ist überwiegend eine Halbinsel im Grünen, wo die Bürgerinnen und Bürger Ruhe und Erholung von der Hektik des Alltags finden - beispielsweise am Baldeneysee, der auch in seinem breiten Umfeld viele Möglichkeiten zur Entspannung bietet.

Zu den historischen Sehenswürdigkeiten des Bezirkes zählt, zweifellos auch wieder nur beispielhaft erwähnt, die Burgruine im Unterdorf von Burgaltendorf, eine Wasserburg aus dem 12. Jahrhundert. Sie war Namensgeberin des jüngsten, 1970 eingemeindeten Stadtteils. Nach umfangreicher fünfjähriger Sanierung kann der Hauptturm nun endlich wieder bestiegen werden.

Als singende, klingende Ruhrhalbinsel könnte man diesen Bezirk auch charakterisieren. Zahlreiche Chöre und Musikgruppen bereichern das kulturelle Leben in all seinen Stadtteilen. Auch sie alle sind Kulturhauptstadt 2010. Karnevalsgesellschaften sorgen außerdem dafür, dass es in einer oftmals nicht einfachen Zeit immer noch etwas zu lachen gibt. Der Kupferdreher Rosenmontagszug zieht jedes Jahr viele tausend Jecken nicht nur aus Essen an. Ganz allgemein bleibt festzustellen, dass das Vereinsleben im Bezirk einen hohen Stellenwert besitzt. Es ist ein wichtiger Bestandteil des Kennenlernens und guten Zusammenlebens der Menschen in den Stadtteilen.

Der Philosoph Karl Jaspers hat einmal gesagt: „Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.“ Diese Wahrnehmung haben die meisten Menschen des Bezirkes für sich entdeckt und leben gerne hier.

Mit diesen wenigen Eingangsbemerkungen habe ich Sie hoffentlich neugierig machen können. Deshalb viel Spaß beim weiteren Lesen und Betrachten. Aber: Lesen ist gut. Doch das Erleben ist besser. So hoffe ich, dass wir uns auf der Ruhrhalbinsel noch öfter als bisher begegnen werden.

Herzlich willkommen auf der Ruhrhalbinsel!

Norbert von der Gathen - Bezirksvorsteher

# ESSEN. WILLKOMMEN.

SEIEN SIE UNSER GAST



## ERSTE ADRESSE FÜR:

Stadtinformation | Hotelvermittlung  
Kongress- und Tagungsservice  
Stadtrundfahrten und Rundgänge  
Souvenirs | Messe-Info | Ticketing  
Individualprogramme

## ESSEN MARKETING GMBH

Touristikzentrale  
Am Hauptbahnhof 2 | 45127 Essen  
Öffnungszeiten:  
Montags bis Freitags: 9.00 - 17.30 Uhr  
Samstags: 10.00 - 13.00 Uhr

INFO-HOTLINE: 0201/19433 | TICKET-HOTLINE: 0201/88 72333



## INHALT

Vorwort Dr. Wolfgang Reiniger .....	3
Vorwort Norbert von der Gathen .....	5

### STADTEILPORTRÄTS:

Burgaltendorf .....	9
Heisingen .....	13
Kupferdreh .....	17
Byfang .....	21
Überruhr Hinsel/Holthausen .....	24

### HIGHLIGHTS:

Geschichte .....	29
Architektur .....	32
Kultur .....	36
Jugendarbeit .....	39
Kulinarisches .....	41
Radwege .....	44
Sport .....	47
Gesellige Gruppen .....	50
Der Bezirk .....	54
Infos, Anreise, Tipps .....	56
Terminvorschau .....	61



**IMPRESSUM** Herausgeber: EMG – Essen Marketing GmbH, Rathenaustraße 2, 45127 Essen · V.i.S.d.P.: Karl-Heinz König, Ulrich Weinstock  
Redaktion: Liliane Zuuring-Mangen · Gestaltung: KRAFTDESIGN · Fotos: EMG: Peter Wieler · Bernward Kraft · Georg Lukas · Heimat und  
Bürgervereine des Bezirkes Ruhrhalbinsel · Druck: Druckerei Peter Pomp GmbH · Stand: Juni 2007



Helsingers Goldschmiede & Galerie

Anne Felderhoff · Gold- und Silberschmiedemeisterin

# BURGALTENDORF

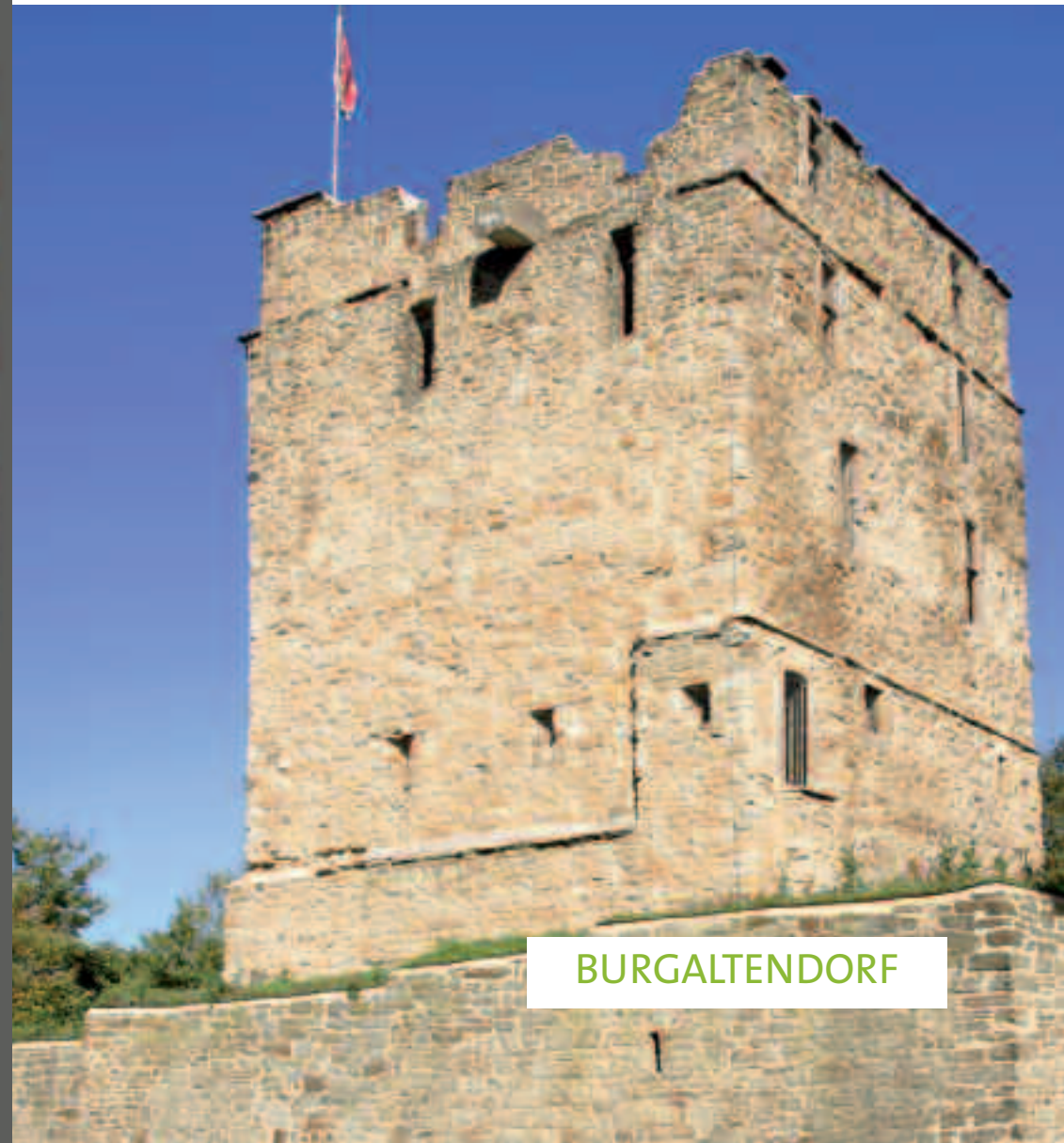
STADTTTEILPORTRÄT BURGALTENDORF



- Kreatives Schmuckdesign
- Individuelle Anfertigungen
- Umarbeitungen und Reparaturen
- Perlen und Steinketten schnüren
- Schmuck- und Kunstausstellung:  
17. - 18. November 2007,  
12 - 18 Uhr, in der Galerie

Koteldhöhe 12  
46259 Essen  
0201-465535  
[info@helsingers-goldschmie.de](mailto:info@helsingers-goldschmie.de)  
[www.helsingers-goldschmie.de](http://www.helsingers-goldschmie.de)

Keine festen Öffnungszeiten!  
Individuelle Termine nach Absprache  
auch abends und am Wochenende.



BURGALTENDORF

„Als auf Zollverein noch die Wildpferde grasten, da gab es hier schon Bergbau“, sagt Dieter Bonnekamp, Vorsitzender des Heimat- und Burgvereins in Burgaltendorf. Doch Spuren aus der Kohleabbau-Zeit findet der Besucher Burgaltendorfs - anders als der von Zollverein - heute kaum mehr. Dass der auf den Höhen der Ruhrhalbinsel gelegene Stadtteil mit ausgedehnten Grüngürteln und kleineren Waldgebieten über Jahrhunderte eine Bauernschaft war, ist heute hingegen noch allenthalben zu spüren: Dörflich ist die Atmosphäre. Geblieben sind einige Höfe, viele davon gebaut aus Ruhrsandstein. „Damals gab es an die zehn Steinbrüche. Ab da wurde dann nicht mehr in Fachwerk gebaut“, erklärt Bonnekamp.

Die mächtige Wasserburanlage aus der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts ist die Attraktion in Burgaltendorf. Für sie setzen sich die Bürger auch vehement ein – nicht zuletzt ist die gerade abgeschlossene Restaurierung der Beharrlichkeit und dem Engagement des Heimat- und Burgvereins zu verdanken. Alle zwei Jahre ist die Ruine Mittelpunkt eines großen Burgfestes, an dem sich viele Vereine und die Gemeinde beteiligen – mit Kulturprogramm, Gottesdienst, Hähnekrähen und Flohmarkt im Burggraben.

Lange Zeit hieß der Stadtteil Altendorf/Ruhr. Bis 1969 war der Ort kommunal immer an den Hattinger Raum gebunden, wenn man von 1815 bis 1885 absieht, als er zum Kreis Bochum gehörte. Seit 1970 zählt er zu Essen. Da musste er dann auch umbenannt werden, weil es in Essen bereits ein Altendorf gab.

Inzwischen hat sich der Stadtteil zu einem beliebten Wohnviertel entwickelt, gerade für Familien mit Kindern. Unübersehbar ist die große, 1902 errichtete, katholische Kirche, die eine der größten im Bistum Essen ist. Gebaut ist sie aus Ruhrsandstein mit romanischen Stil-Elementen. Hier teilt sich das Dorf in Ober- und Unterdorf. Eine Hauptstraße durchzieht das Dorf, an ihr liegen alle wichtigen Geschäfte des Ortes – und viele traditionelle Gaststätten wie „Zur schönen Aussicht“, „Im Stiefel – Brauksiepe“ oder „Bürgerkrug“, dazu die Pizzeria „Antico Borgo“. Und auf ihr entlang knattern gelegentlich die Freunde von Oldtimer-Trekkern, die ihre alten Schätzchen in einer Scheune an der Kirchstraße abgestellt haben.



Herz Jesu Kirche

Auf der Burg saßen bis etwa 1750 Familien des niedrigen Adels. Die Hügel der Ruhrlandschaft boten damals beste Voraussetzungen für Acker- und Weideland. Schon früh fanden die Bauern Kohle, in der Burg wurde die seit etwa 1500 genutzt. Mit der Schiffbarmachung der Ruhr, später dem Bau der Eisenbahnen, nahm der Bergbau eine immer größere Bedeutung ein. Es gab zunächst Erbstollen, dann Tiefbauschächte. In den Feldern der Zeche Altendorf wurde 1867 erstmals ein Presslufthammer im Bergbau eingesetzt, 100 Jahre später erstmals hydromechanischer Kohleabbau angewandt. Die Zeche Theodor hatte den tiefsten Schacht aller Zechen an der Ruhr. 1968 schloss sie – seitdem verschwanden auch die Höfe als Erwerbsquelle mehr und mehr.

Grüne Felder dominieren das Bild von Burgaltendorf. Unweit der Burg fließt die Ruhr – und Radler wie Wanderer finden hier reichlich Gelegenheit, sich auszutoben. „Heute bin ich von Essen über Bochum nach Hattingen geradelt“, sagt ein neu Zugezogener begeistert. Damit hat er keinen Marathon hinter sich gebracht, sondern einen flotten, erholsamen Ausflug am Wasser entlang. Wer im etwas versteckt gelegenen Gewerbegebiet – in dem friedlich neben den Ariston-Formstaubwerken und dem Shirt- und Strickwaren-Hersteller Manfred Hegler ein Hunde-, Katzen- und Kleintierhotel mit Tradition existiert – startet, der kann über die Kläranlage hin zur Schwimmbrücke bei Bochum-Dahlhausen fahren. Weiter führt der Weg an der sich schlängelnden Ruhr bis nach Hattingen. In die andere Richtung geht es an der Ruhr entlang nach Überrauch und Steele. Wunderbare Ausblicke bieten sich auf das Ruhrtal vom Café

Gräler an der Überrauchstraße und von der Straße „Am Fröhlinge“ auf Niederwenigern und die Sternwarte Bochum.

In Zusammenarbeit mit den Nachbarstadtteilen Kupferdreh, Heisingen, Rellinghauen und Stadtwald wurden auch in Burgaltendorf „Denkmalpfade“ ausgearbeitet. So können Wanderer problemlos das Maschinenhaus der ehemaligen Zeche Theodor, den Ort der ersten Schule im Rosental und die Stelle des Geburtshauses von Heinrich Kämpchen, dem Bergmannsdichter, der um 1900 engagiert für die Rechte der Bergarbeiter eintrat, finden. Ein weiterer berühmter Burgaltendorfer war Franz Dinnendahl. Aus der Familie



Merlinspfad am Mintrop Land Hotel



# Heisingen

STADTTEILPORTRÄT HEISINGEN



12

Mintrop gingen u.a. Maler Theodor Mintrop und der Geophysiker Ludger Mintrop, bekannt durch die „Mintropsche Welle“, ein seismisches Verfahren zum Finden von Rohstoffvorkommen, hervor. Die Ursprünge der Mintrops liegen in der Landwirtschaft. Heute betreibt die Familie ein mehrfach ausgezeichnetes Land- und Tagungshotel gleich hinter der Burg. Von weit her kommen Auswärtige nicht nur wegen der Burg, in deren Schatten es sich herrlich im Restaurant Burgfreund verweilen lässt, sondern auch wegen des Hotels, das mit renommierten Künstlern und Designern auf Vier-Sterne-Niveau umgestaltet und erweitert wurde. Auf dem Merlinspfad rund um das Hotel können Tagende in gruppendynamischen Übungen neue Energie sammeln und anschließend in Ritterzimmern übernachten.

Die Burgaltendorfer indes wohnen zumeist in Ein- und Mehrfamilienhäusern – sieht man von dem einzigen, 1965 errichteten Hochhaus an der Kohlenstraße ab. Ruhig ist es in den alten, schön reno-

vierten Vierteln wie „Auf dem Loh“, einer Ex-Bergarbeitersiedlung, aber auch in den neueren Gebieten. In einem liehen Vögel den Straßen ihre Namen. Das Gemeinschaftsleben ist stark durch die Kirchengemeinden und die Vereine geprägt. „Im Ort geht es sehr persönlich zu“, sagt Bonnekamp - Vorsitzender des Heimat- und Burgvereins. Man kennt sich, grüßt sich. Die Bäcker haben teils eine hundertjährige Tradition, ebenso wie beispielsweise die 1898 gegründete Möbelfabrik „Gebrüder Neuhaus Altendorf“, ein bis heute bestehendes Familienunternehmen. In der Mehrzweckhalle an der Grundschule Burgaltendorf gibt es jährlich eine große Karnevalsveranstaltung, die Gemeindefeste und das Feuerwehrfest sind bestens besucht, ebenso die Ausstellungen des Rasse- und Geflügelzuchtvereins. Die Comeniuschule für behinderte Menschen ist ins Quartier integriert. Und die 1894 gegründete Freiwillige Feuerwehr schmückt zur Freude der Bürger ihr Gelände zur Advent- und Weihnachtszeit mit einem bis zu acht Meter hohem Tannenbaum.



HEISINGEN



Paulushof



Michelskotten



Geologische Wand

Schon die Werdener Äbte wussten Heisingen zu schätzen, sie hatten ihre Sommerresidenz hier. Und heute, da antworten Heisinger, wenn sie gefragt werden, warum sie in dem Stadtteil im Südosten Essens wohnen: „Es ist hier einfach schön“. Idyllisch liegt Heisingen, eingebettet in eine Schleife der Ruhr und den Baldeneysee, auf der anderen Seite begrenzt durch den Schellenberger Wald – und mit drei unterschiedlichen Naturschutzgebieten. Wasser trennt den Ort von den Nachbarstadtteilen: Ruhr und See sind die natürlichen Grenzen zu Kupferdreh, Fischlaken, Überruhr-Holthausen. Der Heisinger Bach im Schellenberger Wald, die alte Heisinger Mark, bildet die Grenze zu Rellinghausen und zum Stadtwald. In mehreren Stufen fällt die Heisinger Halbinsel zur Ruhr hin ab und bildet so eine Sonnenterrasse.



Haus Heisingen

Was heute ein grünes Geschenk an die Essener Bürger ist, wurde auch erstmals als Geschenk beurkundet am 24. Februar 796. Da überließ Heinrich von der Ruhr dem Priester und späteren Heiligen Ludger von der Abtei Werden seine Rodung im Heissiwald. Im fränkischen Heissi, das abgeleitet ist von Hees, lebt das alte Wort für Buche fort.

Den Franken und Sachsen, deren Grenze zeitweise durch das Dorf ging, ist es zu verdanken, dass zur Absicherung des fränkischen Siedlungsteils der Hof Kofeld, das heutige Haus Heisingen, burgähnlich befestigt wurde. Das Haus war Rittersitz und spätere Sommerresidenz der Werdener Äbte. Das im 19. Jahrhundert fast verfallene Gemäuer ist seit 1890 in Familienbesitz, restauriert und bietet Platz für wohl die attraktivsten Sozialwohnungen im ganzen Stadtgebiet. Gut besucht sind die alljährlichen Burgkonzerte auf Haus Heisingen, das nach Absprache auch besichtigt werden kann. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts prägte die Landwirtschaft das Bild des Ortes. Dann entdeckten die Bauern Kohle. Weil Holz teuer war, sie aber heizen mussten, buddelten sie erst Löcher, dann Stollen, „durchlöcherten“ Heisingen. Später wuchsen die Kleinzechen zum Großbetrieb Carl Funke zusammen. Zur produktivsten Zeit 1954 förderten 2450 Beschäftigte fast 617000 Tonnen Kohle. 1973 schloss die Zeche. Heute zeugen von dieser Industriezeit der Förderturm der Zeche Carl Funke am See sowie das Heimat- und Bergbaumuseum im Paulushof.

Nicht industrielle Betriebsamkeit, sondern dörfliche Gemütlichkeit kennzeichnet den Ortskern mit einer kleinen, aber attraktiven Einkaufsmeile – und trotz der Grünlage ist es bis zum Stadtzentrum

nicht weit. Selbst die neue Kläranlage Süd fügt sich ein in die Natur, so dass mancher Auswärtiger glatt an ihr vorbeifährt – ohne sie wahrzunehmen. Gesellig geht es zu in Heisingen: Rührig ist der evangelische Museumskreis, der das Bergbau- und Heimat-Museum im Paulushof zum größten Teil ohne öffentliche Unterstützung zu einem Highlight ausbaute, erfolgreich der Skatclub „Heisinger Jungs“, bei dem auch Frauen gut mitmischen. „Besonders die Kirchengemeinden sind sehr aktiv“, sagt Anne Felderhoff, Pressesprecherin der 1983 gegründeten Bürgerschaft Heisingen. Über 100 Messdiener gebe es, dazu noch mal so viele Pfadfinder. Überhaupt mangle es an Kindern nicht: „Das ist hier eine im Vergleich kinderreiche Gegend.“ Denn der Ortsteil hat nach 1945 den Wandel von einer ehemaligen Zechen- und Bauernsiedlung – von letzter zeugen einige historische Bauernhöfe wie der Michelskotten – zu einem, mittelständisch orientierten Vorort geschafft. „Die Gegend ist attraktiv für Wohlhabendere. Es gibt hier viel Wohneigentum.“ Wo einst der Wittenhof stand, da befinden sich heute beispielsweise Eigentumswohnungen. In Ober-, Mittel- und Unterdorf teilen die Bewohner ihr Heisingen ein. Neubauprojekte finden rasch Käufer.

Ein Zeichen für ein gutes Miteinander im Stadtteil setzt das evangelische Altenzentrum Paulushof gegenüber der Kirche. 1984 wurde es fertiggestellt – und dass es mehr bietet als 38 Einzel- und 30 Doppelzimmer wird dadurch klar, dass es das Museum beherbergt, Raum für Ausstellungen zur Verfügung stellt. Besonders am Wochenende zieht es viele Nicht-Heisinger in das Viertel. Sie genießen die Natur-

schutzgebiete. Das größte: der Schellenberger Wald. Von der dortigen Korte Klippe eröffnet sich ein fantastisches Panorama. Wanderer sehen auf den See und die Stadtteile Fischlaken und Heidhausen. Teils lässt sich der Schwarzspecht sehen – und hören. Ältestes Schutzgebiet im Wald ist der Hülsenhain.

Die Heisinger Aue ist seit 2004 Schutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union. Die regelmäßig überflutete Auenlandschaft zeichnet sich durch Feuchtwälder, Bäche und durch Bergsenkung entstandene Feucht-







# Kupferdreh

STADTTEILPORTRÄT KUPFERDREH



16

biotope aus. Zwergtaucher, Rohrammern und Teigröhrensänger leben hier. Das Vogelschutzgebiet beobachten viele Vogelliebhaber mit Ferngläsern: Denn hier wird reichlich gebrütet. Etwa 60 Vögel einer Graureierkolonie haben ihre Nester in den Bäumen. Kormorane spreizen ihre mächtigen Flügel. Außerdem fühlen sich hier bei den Teichrosen und Büschen Haubentaucher, Krick- und Reiherenten, Eisvögel, nordamerikanische Schmuckschildkröten und Ochsenfrösche wohl.

Neben Natur, Zeche und Höfen warten die alte Wassermühle, die Schleuse Rote Mühle, das Fliegerdenkmal, das Villenviertel im Oberdorf und das 1910/1911 gebaute Gründerzeit-Rathaus darauf, entdeckt zu werden. Es gibt sogar einen Kleingartenlehrpfad des Stadtverbandes Essen der

Kleingärtnervereine e.V. sowie einen Lehrpfad der Wasserwirtschaft und Fischerei an der Ruhr. Sportler kommen auf ihre Kosten auf zahlreichen Wander-, Rad- und Inlinewegen. Für Wassersportler ist der Sporthafen gleich am Schacht Jakob attraktiv. Das beliebte Stadtfest ist jährlich am letzten Augustwochenende: das Heisinger Wottelfest mit der Heisinger Wottelkirmes. Der Begriff Wottelkirmes ist eigentlich ein abfälliger Spottname, den ein auf seine Appeltatenkirmes stolzer Werdener geprägt hat, der in Heisingen zur Kirmes eingeladen war. Er bekam dort von seinen Gastgeber nur Wotteln vorgesetzt. Heute sind die Heisinger stolz auf ihr von tausenden von Gästen besuchtes Fest - und es gibt weit mehr Kulinarisches zu entdecken als Wotteln“, so Anne Felderhoff.



KUPFERDREH



Deilbachhammer



Kupferhammer



Helau! In Kupferdreh ist der große Rosenmontagszug die Attraktion für Narren, nicht nur aus dem Stadtteil. Gleich mehrere Karnevalsvereine toben sich hier aus. Diese Tradition geht zurück bis ins Jahr 1872. Der Stadtteil hat aber wesentlich mehr zu bieten als das närrische Treiben. Sport- und Freizeitmöglichkeiten auf und am Baldeneysee, Museumsfahrten mit der Hespertalbahn, die am alten Königlich-Preußischen Bahnhof abfährt, das Mineralienmuseum, die freie Kunstakademie, Wander- und Denkmalpfade, leckeres Eis bei Plückthun. Gut ausgestattet ist der Stadtteil mit Stadtbad, Krankenhaus, Schulen, Kindergärten, Kirchen, einer Moschee, einer langen Einkaufsstraße - der Kupferdreher Straße -, einem Marktplatz und dem Bus- und S-Bahnhof.

Klar, dass Kupferdreh gerade als Familienwohntort sehr beliebt ist. Komfortables Leben und Erholung in der Natur lassen sich hier hervorragend verknüpfen: Eben noch im Supermarkt eingekauft - und zehn Minuten später schon am Baldeneysee spazieren gehen, das ist in dem Stadtteil gar kein Problem.

Kupferdreh liegt im südlichen Teil der Stadt Essen, am Ufer der Ruhr zwischen Steele und Werden. Hervorgegangen ist der Ort 1875 aus den alten Honnschaften Hinsbeck und Rodberg, die schon 1150 im Heberegister der Äbte von Werden genannt werden. 1895 kamen noch Teile der Bauernschaft Voßnacken und Dilldorf hinzu. 1896 wurde diese Gemeinde mit Byfang zur Bürgermeisterei Kupferdreh erhoben.



Industriegeschichte, Naturschutz und Landschaft vermischen sich in Kupferdreh mit modernem Fortschritt und modernen Unternehmen. Kaum jemand weiß, dass in Kupferdreh Mitarbeiter aller deutschen und vieler ausländischen Kernkraftwerke ausgebildet und trainiert wurden. Denn auf dem Betriebsgelände der ehemaligen, 1977 stillgelegten „Bergischen Elektrizitätsversorgung“ entstand 1987 die „Kraftwerks-Simulator-Gesellschaft“ und die „Gesellschaft für Simulatorschulung“. Immer schon war Kupferdreh fortschrittlich. Seit 1550 ist im Deilbachtal eine Kupferhütte, später



ein Kupferhammer, urkundlich nachgewiesen. Daraus leitet sich auch der erste Teil des Namens von Kupferdreh ab. Der zweite Teil bezieht sich auf einen scharfen Knick (Drehe), den die Ruhr am Phönixberg macht. Dort befand sich früher die zum Hafen ausgebaute Deilbachmündung und die so genannte Kupferwiese. Um 1800 nannten die Bewohner diese Stelle „An der Kupperdrehe“. Diesen Ausdruck übernahm später die Eisenbahn als Stationsbezeichnung und 1855 die Post. Hier wurde nämlich schon 1830/31 die „Prinz-Wilhelm Eisenbahn“ erbaut. Der Kohletransport machte ihren Bau notwendig, schließlich gibt es bereits seit dem 14. Jahrhundert Erwähnungen über bergbauliche Tätigkeiten auf Kupferdreher Gebiet. Der wachsende Bergbau sorgte zwar bereits 1780 dafür, dass die Ruhr schiffbar gemacht wurde. Die Ruhrkohle wurde aber auch im „Bergischen Land“ benötigt. Friedrich Harkort baute deshalb eine zunächst von Pferden gezogene Eisenbahn von Hinsbeck bis zum Nierenhof, die 1831 in Betrieb ging. Die Strecke war 7,3 Kilometer lang. Es war die erste als Gesellschaft betriebene Eisenbahn Deutschlands. 13 Jahre fuhr sie erfolgreich, bevor sie auf Dampf umgestellt und bis nach Vohwinkel und Überrauchr ausgebaut wurde. Noch heute fährt die S9 auf der nahezu gleichen Trasse.

Mit dem Betrieb der Bahn siedelten sich weitere Industrien an: 1852 kam die Gesellschaft der Eisenhütte „Phönix“ nach Hinsbeck und baute hier auf der alten Kupferwiese ihre Hochöfen. Die Hütte benötigte große Mengen an Kohle und Erz, die in der Nähe abgebaut wurden. Ein Nebenprodukt der Hütte war die Schlacke. Zusammen mit dem in Velbert abgebauten Kalk ergab

sie guten Rohstoff für die Herstellung von Portlandzement. Darum gründete sich schon vor der Jahrhundertwende eine Zementfabrik. Um einen Teil der Produkte aus der Zementfabrik direkt vor Ort verarbeiten zu können, gingen 1897 die heute bundesweit bekannten „Kupferdreher Steinwerke“ in Betrieb. Mit dem Bau der Ruhrtalbahn (1872) entstand in Kupferdreh ein Bahnbetriebswerk und einer der größten Eisenbahnknoten des Ruhrgebietes. Sie verloren ihre Bedeutung mit der Stilllegung der großen Zechanlagen in den 70er Jahren.

Die alten Zeugnisse der Industriegeschichte können sich Interessierte in Kupferdreh genauso erwandern wie die kulturhistorischen Denkmalstätten. Ein über acht Kilometer langer Wanderweg erschließt die „Museumslandschaft Deilbach“, ein Ensemble vorindustrieller Boden- und Geschichtsdenkmäler wie z.B. Kupferhammer, Eisenhammer, Hundebrücke und Deiler Mühle. Der aus dem 17. Jahrhundert stammende Eisenhammer (Deilbachhammer) diente zur Herstel-





Mineralienmuseum Kupferdreh



# Byfang

STADTEILPORTRÄT BYFANG



lung von bäuerlichem Arbeitsgerät und Steinbruchwerkzeugen sowie zur Reparatur von Zechenloren und Eisenbahnwagen.

Kupferdreh hat heute als Wohnort große Bedeutung. An der Kupferdreher Straße sind inzwischen zahlreiche, um die Jahrhundertwende 1900 gebaute Wohn- und Geschäftshäuser mit Prunkfassaden restauriert. Ansonsten gibt es zahlreiche Siedlungen mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Jung ist noch ein Neubaugebiet auf dem Gelände der ehemaligen Ruhrlandkaserne, die so genannte „Dilldorfer Höhe“. Wollen die Bewohner der Siedlung jedoch ausgiebig einkaufen, so müssen sie hinunter an die Kupferdreher Straße, der Einkaufsmeile des Stadtteils. Kupferdrehs Sied-

lungsstruktur wird insgesamt durch seine eigenartige Topographie bestimmt. Das Gebiet ist dem „bergisch-sauerländischen Unterland“ zuzuordnen. Der Wechsel von offenen Landschaftsräumen, bebauten Bereichen und romantischen Waldkulissen bestimmt das großräumige Landschaftsbild. Markant sind vor allem die Gewerbebebauung im Deilbach- und Ruhrtal mit vielen Mittel- und Kleinbetrieben sowie die zum Teil verdichtete Bebauung im Ortsbereich und am West- und Osthang.

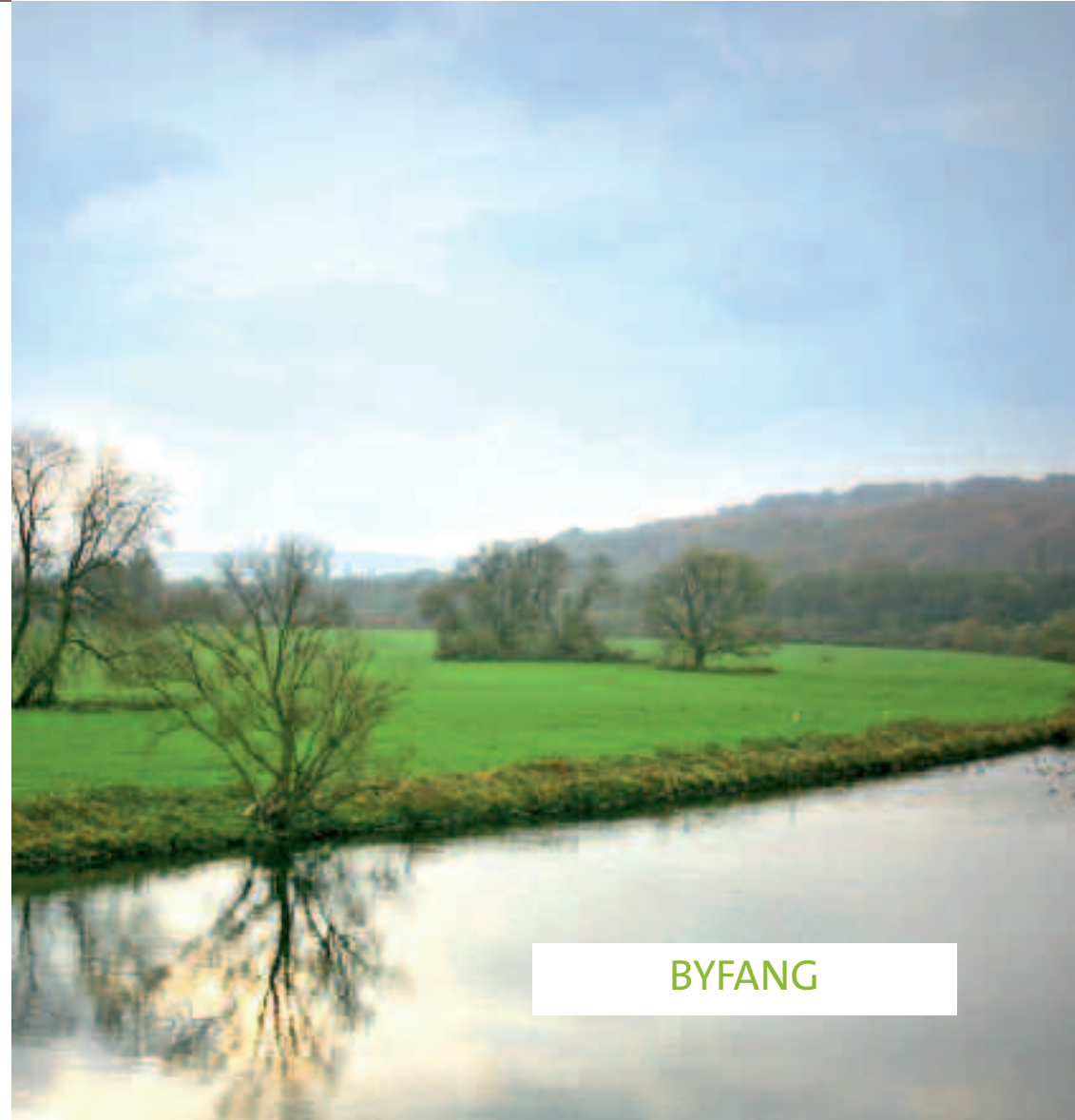
Seit Jahren lebt Kupferdreh mit Baustellen-Folgen der Stadtteilsanierung. 1992 geplant, ist sie bis heute nicht abgeschlossen. Noch durchzuführende Projekte sind: Aufständigung der Bundesbahn für den übergangslosen S-Bahn-Betrieb und den freien Durchgang zum See, Offenlegung des Deilbaches, Neubau der Kampmannbrücke als Verbindung nach Heisingen. Immerhin: Der Marktplatz erstrahlt bereits in neuem Glanz.

Ausflügler, Sportler zu Land und zu Wasser kommen aber in Kupferdreh genauso wie Kulturinteressierte auf ihre Kosten.

Viel Publikum haben stets die Fronleichnam-Regatta, das Drachenbootrennen und das Brunnenfest. Beliebt sind Ausflüge mit den Booten der Weißen Flotte auf dem Baldeneysee und mit der Museumseisenbahn. Lust aufs Museum? Kein Problem: Das 1984 als Kooperationsprojekt vom Ruhrlandmuseum und der „Bürgerschaft Kupferdreh e.V.“ eröffnete Mineralienmuseum bietet neben der klassischen geologischen Sammlung wechselnde Sonderausstellungen und Aktionen für Kinder und Familien.



Kupferdreher Straße



BYFANG



St. Barbara



Auswärtige können kaum glauben, dass sie sich noch mitten in Essen befinden, wenn sie nach Byfang kommen. So ruhig wie ein Kurort oder ein romantisches Bergdörflein wirkt Byfang. Reiter genießen die Landschaft, finden mit ihren Tieren u.a. auf dem Reiterhof Großheimann ihr Paradies. Pferde und Schafe fühlen sich wohl auf malerischen Weiden. Und gelegentlich treffen Passanten auf eine Hühnerfamilie, die die Straße in Seelenruhe überquert. Ungestört. Grün, Grün und wieder Grün bestimmt das Bild hier im Essener Südosten. Eine gute Gelegenheit, den Ort und seine geselligen Bewohner kennen zu lernen, ist das alljährliche Bergfest, das Pfarrfest der Gemeinde St. Barbara Byfang, beliebt bei vielen Besuchern aus nah und fern.

Die Kirche mit einem regen Vereinsleben vom Nähkreis bis hin zur Jugendarbeit ist neben dem Landhaus Kuhlhoff und dem Landhaus Schnitzler Mittel- und Treffpunkt des Stadtteils. Im Landhaus Schnitzler, das seit vier Generationen in Familienbesitz ist, treffen sich viele Vereine. Einmal jährlich zieht die Karnevalssitzung von „Wohltun“ Feierlustige an „Wohltun“, das ist eine „Theatergruppe, ein Dilletantenverein mit Prinzengarde“, gegründet 1905. Willi Stötzel ist schon lange dabei, erinnert sich daran, dass „in der Nachkriegszeit Dramen gezeigt wurden“. Nun hätte sich die Gruppe aber auf Komödien spezialisiert. „Unsere Aufführungen sind immer ausverkauft.“ Sogar einen eigenen Fußballplatz hat das Dorf, in dem sich in der Landschaft romantische Fachwerkhäuser, alte Bauernhöfe und Bruchsteinhäuser, oft mit großen Panoramafenstern, verteilen. Selbst die neuen Bauten fügen sich ins Gesamtbild ein.

Wer allerdings gerne bummelt, muss die Weiden und Wiesen verlassen, um in einen der benachbarten Stadtteile zu fahren: Denn Geschäfte fehlen. Byfang ist – abgesehen von den Reiterhöfen – ein reines Wohnviertel. Im Osten grenzt Byfang an Hattingen, im Süden an Kupferdreh, im Norden an Übrühr und im Westen bildet die Ruhr die natürliche Grenze zu Heisingen. Es teilt sich auf in Ober- und Unterbyfang, womit gar nicht der beeindruckende Höhenunterschied gemeint ist. Unterbyfang bezeichnet die nach Westen, Oberbyfang die nach Osten ausgerichtete Seite.

Vermutlich gründeten die Freiherren von Hardenstein Byfang. Durch Schenkung kam Byfang an das Damenstift Rellinghausen; als „Rellinkhuoser biefang“ taucht der Name zuerst 1124 in den Urkunden auf. Byfang, früher oft Biefang geschrieben, kommt von „befangen, umfassen“. Ein Byfang ist eine Siedlung, die von einem Grundherrn in einem Waldgebiet angelegt worden ist. Der Grundherr war oberster Gerichtsherr. So erklärt sich auch, dass die Bauernschaft Biefang ein eigenes Gericht besaß.



Gerichtshaus

Richter war der Vogt des Stifts Rellinghausen. Ursprünglich tagte das Gericht auf einer Bank unter Breuers Eichen, gemeint ist der Breuerhof. Bis 1661 gehörte Byfang zum Stift Rellinghausen, danach war es „Freie Herrlichkeit Byfang“ mit eigener Gerichtsbarkeit. Das Gericht tagte dann im Gerichtshaus, das nach einem Brand 1917 abgerissen wurde. Die Siedlung „am Gerichtshaus“ erinnert an das Gebäude. Das Byfanger Gericht hatte bis zum 1. Februar 1812 Bestand. Dann fiel der Bereich unter das Friedensgericht der französischen Gerichtsverfassung und 1815 unter das Landgericht Werden. Seit 1769 gibt es in Oberbyfang Schulbetrieb.

Im 18. Jahrhundert, mit dem Aufschwung des Bergbaus, entstanden viele Bergmannskotten, besonders in Unterbyfang. Der Ortsteil Byfang gehörte

ursprünglich zur Pfarre Niederwenigern, der Weg für die Gläubigen zur Kirche war weit. Die Gründung eines Kapellenvereins wurde 1898 beschlossen, 1902 stiftete der Wirt Köster (heute Schnitzler) den Bauplatz. Doch erst 1929 war sie fertig, die kleine Kirche St. Barbara. 1945 entstand dann ein Friedhof, 1973 der katholische Kindergarten. Am Ende des 18. Jahrhunderts richtete man das erste Schulhaus ein, das bis 1968 als Schule erhalten blieb, danach befand sich lange Zeit die Taubenklinik des Verbandes der Deutschen Brieftaubenzüchter in dem Gebäude. Es steht ganz in der Nähe des Byfanger Wasserturms, der auf dem höchsten Punkt gebaut und weithin sichtbar ist. Die Gemeinde Byfang wurde am 1. Oktober 1896 in die neu entstandene Bürgermeisterei Kupferdreh eingegliedert. 1929 wurde Byfang mit Kupferdreh nach Essen eingemeindet.



Ehemaliges Schulhaus / heute Taubenklinik

# Überruhr

STADTTEILPORTRÄT ÜBERRUHR



## ÜBERRUHR

Was auf Überruhrer Wiesen weidet, ist teils von beträchtlichem Wert: Denn in diesem Stadtteil liegt am Schaffelhofer Weg das Gestüt Rahmannshof, bei Pferdeliebhabern national und international bekannt. Einst waren hier Grubenpferde daheim. „Wir sind 1996 auf diesen denkmalgeschützten Hof gekommen, weil die Lage so toll ist“, sagt Ulla von Bormann. 60 Pferde leben in den Stallungen und auf den zahlreichen grünen Weiden in idyllischer Landschaft. „Wir sind



Rahmannshof

spezialisiert auf den Verkauf von Dressur- und Springpferden bis Klasse S“, so Ulla von Bormann. Jährlich sind Bürger zum Tag der offenen Tür eingeladen. Die finden ihren Stadtteil nicht nur wegen des Gestüts „einfach lebenswert“, sondern auch wegen der vielen Natur, der guten Nahversorgung, weiß Norbert Mering, Kulturbeauftragter für die Ruhrhalbinsel. Als einziger Stadtteil im Bezirk VIII wartet Überruhr mit weiterführenden Schulen auf: 1974 eröffnete das Gymnasium Essen-Überruhr und 2002 die Realschule Essen-Überruhr, die jüngste Schulneugründung in der Stadt. Mit Überruhr und Hinsel hat der Stadtteil zwei S-Bahnhöfe.

Der Name Überruhr stammt ab von der Lage auf

den Ruhrhöhen, Oberruhr, Über der Ruhr. Zweigeteilt ist der Ort – in Holthausen und Hinsel. Der Name Holthausen leitet sich her von „zu den Häusern im Gehölz“, Holthausen wurde urkundlich erstmals 1054 erwähnt. Der Hinseler Hof findet sich 1092 erstmals in einer Urkunde – er wick später dem Einkaufszentrum und dem Marktplatz. Bauern gibt es inzwischen kaum mehr, der Grootehof hält noch die Stellung auch mit einem Hofverkauf. Woher der Name Hinsel kommt, ist weitgehend ungeklärt, er deutet möglicherweise auf eine Ansiedlung an einer Niederung mit stehendem Wasser hin, denn „sel“ heißt im alt-sächsischen Niederung oder stehendes Wasser.

Beide Teile Überruhrs waren einst reine Bauernschaften, die zum Stift Rellinghausen gehörten. Die Bewohner mussten mit der Fähre übersetzen, um dort in die Kirche zu gehen. Heute erleichtert eine Brücke den Weg nach Rellinghausen. Doch Kirchen haben die Überruhrer längst selbst.



Hinseler Hof



Eine größere Besiedlung erfolgte zunächst fast ausschließlich durch den Zuzug von Arbeitern für den Bergbau. Erste Wohnhäuser für sie entstanden um 1860 bei der Zeche Gewalt und kurz darauf nahe der Zeche Heinrich, deren Förderturm noch heute markant an der Ruhr steht, die in einer Schleife um Überraehr herum fließt. Die Zeche Gewalt war in den Jahren 1841/42, 1849/50 und 1853 die größte, 1842 auch die tiefste Grube im Ruhrrevier. Zudem wurde hier im Schacht Konrad 1852 die erste dampfgetriebene doppelgleisige „Fahrkunst“ im Ruhrgebiet in Betrieb genommen. Zu dieser Zeit begann der Tiefbau auf der Zeche Heinrich. Etwa 3000 Bergleute arbeiteten zu Hochzeiten hier. 1968 verschwand mit der Gesamtstilllegung der Bergbau aus Überraehr – und der Stadtteil wandelte sich in eine attraktive Wohngegend. „Im Dellmannsfeld in Holthausen kann man aber noch gut die Häuser der Steiger und die der Hauer erkennen“, so Mering. Allerdings muss die Zeche Heinrich stets ausgepumpt werden, weil sonst die Oberhausener City überflutet würde. Unter Tage ist das Ruhrgebiet miteinander verbunden – und Holthausen liegt drei Meter über Oberhausen.

Familien und Bauernhöfe liehen vielen Straßen in Überraehr ihren Namen, gleich ob Dellmann, Krumme, Esken, Hinsel, Keveloh, Hemmer, Lunke, Mönkhoff. Grün ist die dominante Farbe: „Die Natur hier ist faszinierend, nah. Es gibt viel freie Landschaft. Und vom Kommunalfriedhof in Holthausen aus hat man einen fantastischen Blick über die Ruhr, aber der ist kaum jemandem bekannt“, so Mering. Meist Ein- und Mehrfamilienhäuser prägen das Bild der beiden Viertel – doch

es gibt auch Hochhäuser. „Von ihnen hat man einen tollen Blick auf die Ruhr. Vom Regenbogenhaus aus schaut man auf die riesige Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlage und auf Steele“, erklärt Mering.



Das soziale Leben spielt sich viel in den Gemeinden St. Mariä Heimsuchung, St. Suitbert und der evangelischen Stephanus-Kirche ab – und beispielsweise im Sängerkreis, der auf eine 120-jährige Geschichte zurückblickt. Eine Kulturwoche findet 2007 erstmals in Überraehr statt und soll sich in den nächsten Jahren fest etablieren. Der 1964 gegründete Heimat- und Pohlbürgerverein trifft sich wöchentlich, es gibt ein kleines Heimatarchiv – und ein jährliches „Dickebohnen-Essen“. Zum traditionellen St. Martinszug kommen immer gut 10000 Teilnehmer – nicht nur aus Überraehr. Ein gutes Miteinander zeichnet das Leben im Stadtteil aus. Wo einst Zechengebiet war, steht heute das Kurt-Schumacher-Zentrum. Überhaupt gibt es mit dem Bürgerzentrum und anderen

Einrichtungen, u.a. der Diakonie, reichlich Sozialzentren. Die Generationen leben gut miteinander. Eines der jüngsten Projekte: „Malen nach Musik im Marienheim Überraehr“. So heißt das kreative Treffen der Senioren mit Kindern des evangelischen Kindergartens Arche Noah in Zusammenarbeit mit dem Verein „Live Music Now Yehudi Menuhin Rhein Ruhr“.

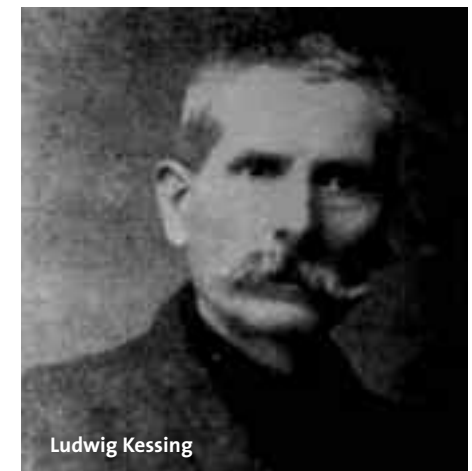
Einzigartig ist das Engagement der Eucharistischen Ehrengarde für die malerisch gelegene Friedenskapelle der Heiligen Eucharistie an der Mönkhoffstraße, gebaut im Jahr des Eucharistischen Weltkongresses 1961 in München. An jedem dritten Sonntag im Monat beten die Mitglieder der Eucharistischen Ehrengarde hier den Kreuzweg. Die Familien der Ehrengardisten pflegen die Ka-



Friedenskapelle

pelle. Jedes Jahr am 1. Mai ziehen die Gemeinden der Ruhrhalbinsel von ihren Kirchen aus in einer Sternprozession mit ihren Geistlichen zur Friedenskapelle, feiern dort eine Messe. Viele Wanderer, die aus dem reizvollen Naturschutzgebiet Wichteltal, wo noch die älteste Bahnstrecke Deutschlands zu sehen ist, den Weg hier hinauf finden, können auf den zahlreichen Außenbänken rasten, in der Kirche beten oder eine Kerze anzünden.

Überhaupt lohnt sich eine Wanderung – beispielsweise zum Findling an der Antropstraße gleich in der Nähe einer ehrwürdigen Kastanie oder an der Ruhr entlang hin zum „Holteyer Hafen“, der in der Essener Denkmalliste steht. Attraktiv für Familien ist der Ludwig-Kessing-Park – benannt nach dem berühmtesten Überraehrer, dem Bergmann und Heimatdichter Ludwig Kessing, der von 1869 bis 1940 lebte.



Ludwig Kessing



# Wir halten Essen sauber!

Ihr starker Partner im Bereich  
Sauberkeit und Entsorgung.



Entsorgungsbetriebe  
Essen GmbH

Pferdebahnstraße 32 | 45141 Essen | Fon: 02 01. 854 - 22 22  
Mail: [info@ebe-essen.de](mailto:info@ebe-essen.de) | Web: [www.ebe-essen.de](http://www.ebe-essen.de)

## Geschichte

### FRÜHE BESIEDLUNG

Bereits vor 10000 Jahren sind Menschen auf der Ruhrhalbinsel nachweisbar. Die steinzeitlichen Nomaden lebten im heutigen Burgaltendorf und hinterließen u.a. eine Steinaxt aus Amphibolitschiefer. Für die Zeit 1000 bis 500 vor Christus weisen Pfostenspuren von Häusern und Keramikreste auf eine Besiedlung hin. Die Bewohner müssen schon damals Landwirtschaft betrieben haben. Einige der Flächen zwischen Worryngstraße und Vaesterei werden seither ununterbrochen bewirtschaftet. Ein etwa 4000 Jahre altes neolithisches Steingrab („Dolmen“) wurde 1937 in Kupferdreh beim Bau der Kaserne freigelegt. Auch dieses Grab dokumentiert eine frühe Besiedlung.

Aus Heisingen stammen Fundstücke, die vermutlich Grabbeigaben aus dem siebten Jahrhundert waren: Scherben von Tongefäßen und Fragmente einer Eisenklinge fränkischer Herkunft. In Überehr wurden in den 1960er Jahren die Überreste einer germanischen Siedlung der Brukerter gefunden.

Das Dorf Heisingen entstand im siebten oder achten Jahrhundert vermutlich im Verlauf der großen Siedlungsaktionen des fränkischen Stamms der Ripuarier und der sächsischen Brukerter. Die Ripuarier stießen aus dem Südwesten vor. Die Brukerter, die ihre Selbstständigkeit 695 verloren hatten und zum Stammesgebiet der Sachsen zählten, versuchten, sich von ihrer Herrschaft Steele aus an der Landnahme im Tal und an den Höhen der





Hauptstraße Kupferdreh



Ruhr zu beteiligen. Die beiden Jahrhunderte waren geprägt durch Sachseneinfälle und fränkische Gegenfeldzüge. In Heisingen wurde das Grab eines fränkischen Kriegers gefunden. Überhaupt lag die gesamte Ruhrhalbinsel im Grenzgebiet der ehemaligen Völkerstämme der Franken und Sachsen. Aus den frühen germanischen Siedlungen, die es überall gab, entstanden die Bauernschaften (Sachsen) und die Honnschaften (Franken). Honnschaft, also Hundertschaft, bezeichnete einen Verwaltungsbezirk. Die Landwirtschaft war auf der gesamten Ruhrhalbinsel über Jahrhunderte die Haupteinnahmequelle. Es gab diverse Höfe, die teils in ganz unterschiedliche Herrschaftsgebiete fielen: Im heutigen Kupferdreh lagen die Bauernschaft Dilldorf und die Honnschaften Hinsbeck und Rodberg. Dilldorf gehörte zur Herrschaft Hardenberg in Neviges, die Honnschaften zur freien Reichsabtei Werden.

### VON BAUERN- ÜBER BERGARBEITERSIEDLUNGEN HIN ZU RUHIGEN WOHNORTEN IM GRÜNEN

Über Jahrhunderte dominierte die Landwirtschaft das Bild der Ruhrhalbinsel. So waren es dann allenthalben die Bauern, die zunächst die Kohle für sich selbst abbauten, bis sich größere Verbände bildeten. Mit dem Abbau veränderte sich auch die Landschaft. Friedrich der Große von Preußen wollte ab 1750 die Wirtschaft in der Grafschaft Mark, zu der Burgaltendorf gehörte, fördern. Zum Abtransport der Kohlen setzte er die Schiffbarmachung der Ruhr durch, Schleusen wurden angelegt. Der Alte Fritz brachte Bergbaukundige aus



Rathaus Kupferdreh

alten Silber-, Erz- und Schieferbergbaugebieten aus Sachsen, Thüringen, Waldeck an die Ruhr – danach kamen Arbeitssuchende aus der näheren, später immer weiteren Umgebung. Allerdings ist davon heute kaum noch etwas zu sehen. Vorreiter der Industrialisierung im gesamten Ruhrgebiet war das Deilbachtal bzw. der Deilbach. Die Kupferhütte wird bereits 1550 urkundlich erwähnt, der Eisenhammer (Deilbachhammer) um 1660. Zur gleichen Zeit erfolgte schon der Bergbau in der Gegend. Nicht nur Steinkohle gab es hier zu holen, sondern auch Kupfer, Eisen, Zink.

### POLITISCHE VERWALTUNG

1875 entstand aus den Honnschaften Hinsbeck und Rodberg die Gemeinde Kupferdreh. Die Bauernschaften Voßnacken und Dilldorf kamen 1895 hinzu. 1896 wurde Kupferdreh aus der Landgemeinde Werden gelöst und fusionierte mit der Gemeinde Byfang zur Bürgermeisterei Kupferdreh. 1922 wurden auch die Einzelgemeinden abgeschafft, es gab nur noch die Gesamtgemeinde Kupferdreh. Die Verwaltung der Gemeinden Hinsel und Holthausen ging 1815 in die Bürgermeisterei Steele

Altenessen, diese wiederum 1850 in die Bürgermeisterei Steele über, von der 1856 die Bürgermeisterei Steele Land abgetrennt wurde, wozu auch Hinsel und Holthausen gehörten. Erst 1894 gab es die Bürgermeisterei Überruhr. Heisingen war 1000 Jahre lang eine zu Werden gehörende Honnschaft. Werden wiederum war über Jahrhunderte eine freie Reichsabtei. Landesherren war der Abt von Werden. Der König von Preußen hatte die Vogteigewalt inne. Er war zuständig für das Militär und hatte die Polizeigewalt sowie die obere Gerichtsbarkeit. Nach der Säkularisation 1803 war Heisingen zunächst Teil der Bürgermeisterei Kettwig, gehörte dann ab 1875 zu Rellinghausen, bevor es 1910 selbstständig wurde. Mit der kommunalen Neuordnung wurden Mitte 1929 Heisingen, Kupferdreh und Überruhr der

Stadt Essen zugeordnet. Anders verhielt es sich mit Burgaltendorf. Dieser Stadtteil wurde erst 1970 in Essen eingemeindet. Davor zählte er bis zum Ende des Kaiserreiches 1918 zur Grafschaft Mark. Die war 1609 an Brandenburg/Preußen gefallen. Der zuständige Amtmann saß in Blankenstein (Burg). 1815 bis 1885 gehörte der Ort zum Kreis Bochum, bis 1929 zum Landkreis Hattingen, bis 1969 zum Ennepe-Ruhr-Kreis (Schwelm). Der Name Altendorf leitete sich her von den Herren von Altendorf, deren Wappen aus einem roten Schild bestand, in dem sich drei silberne Pferdebremsen befanden. Solche Klemmen nutzte man früher zum Wildpferdefang. Die Herren von Altendorf waren als Droste für die Küche der Fürst-Äbtissin und für den Essener Markt zuständig.



Kupferdreher Markt



# Architektur

Ein- und Mehrfamilienhäuser bestimmen weitgehend das Bild auf der Ruhrhalbinsel. Doch an der Kupferdreher Straße erinnern noch die Prunkfassaden der um die Jahrhundertwende 1900 entstandenen Häuser an die Kaiserzeit und die aufwendig in „Backsteinkunst“ erbauten Herrenhäuser an die wohlhabenden Fabrikdirektoren und Geschäftsleute. Auch die zumeist weit vor 1900 errichteten Ruhrsandsteingebäude sind noch vorhanden, wie die alte Hinsbeckschule (Mineralienmuseum), das ehemalige Rathaus Kupferdreh, die alte Buschschule in Burgaltendorf, gebaut 1876, die heute eine Kindertagesstätte beherbergt, sowie die ehemalige Oberbyfangschule, die Talburg in Dilldorf. Auch Fachwerkhäuser sind in vielen Stadtteilen erhalten, beispielsweise in der Burgstraße, der Dumberger Straße, dem Schaffelhofer Weg, im

Düschenhofer Wald, am Pothsberg, Scheebredde, Lelei, Kofeldhöhe, Dilldorfer Straße. Die zumeist alten Höfe und Kotten zeugen von einst blühender Landwirtschaft, erwähnt seien als Beispiele der Rahmannshof in Holthausen, die Hofanlage Paas in Byfang, die Hofanlage Tholhof in der Hammer Straße oder der Hof Groß-Selbeck mit gleich zwei Baudenkmalern in der Rodberger Straße. Der Byfanger Deilmannhof ist den Blockflurhöfen zuzuordnen, bei denen der zum Hof gehörende Wald- und Wiesenbesitz „en bloc“ um den Hof herum lag. Viele Höfe wichen der heutigen Einfamilienhaus-Bebauung: Wo z.B. einst der Gatherhof stand, der später in Stallungen und Scheunen Wohnungen für Bergleute bot, stehen heute Einfamilienhäuser: Malmedystraße 50-60, Bahnhofstraße 40-42.



St. Suitbert – Überruhr



## GOTTESHÄUSER

Die Kirchen auf der Ruhrhalbinsel sind sehenswert, gleich ob die 1877/78 vom Kupferdreher Architekten Wilhelm Bovensiepen erbaute evangelische Christuskirche in Kupferdreh oder die ganz aus Ruhrsandstein gebauten Kirchen St. Mariä Geburt in Dilldorf (1878), St. Barbara in Byfang (1929), die aus Ruhrsandstein im neoromanischen Stil erbaute Kirche in Burgaltendorf, eine der größten im Bistum Essen. Sehenswert sind die Fenster der evangelischen Pauluskirche und die von dem westfälischen Künstler Heinrich Gerhard Bücker geschaffene Ausstattung der katholischen Kirche St. Georg in Heisingen.

Der Düsseldorfer Architekt Josef Lehm Brock entwarf die moderne, beeindruckende Kirche St.



St. Georg Heisingen

Suitbert, für die 1964 der Grundstein gelegt wurde. Für die hyperbolische Paraboloidschale war der Kölner Professor und Statiker Stefan Polónyi zuständig. Der Bau ist ein Beispiel für das Experimentieren im Stahlbeton-Schalbau. Die dünne Schale überdeckt den Kirchenraum, der auf einem ovalen Grundriss errichtet ist. Interessante Lichtspiele ergeben sich innen durch die Stahlbeton-Faltwände und die Fensterschlitze.

Die 1961 errichtete Friedenskapelle der Heiligen Eucharistie in Überruhr ist aus den Steinen des alten Mönkhofes erbaut, das Vordach ist mit Ried aus dem 200 Meter entfernten Holteyer Hafen gedeckt und erinnert an den Stall von Bethlehem. Architektonisch interessant ist auch die Trauerhalle des Kommunalfriedhofs in Überruhr. Der eingeschossige Stahlbetonskelettbau ist mit versetzt angeordneten, spitzwinklig aufragenden Dächern versehen. Hier wurde experimentiert mit Raumtragwerken und einem Fertigteilssystemen. Das Gebäude hat Gerüstcharakter. Der gedrungene Unterbau steht im Kontrast zu dem mächtigen Aufsatz der Dachlandschaft. Der Bau wirkt wie ein Kunstwerk.

## BURGRUINE

Eines der herausragendsten Bauwerke auf der Ruhrhalbinsel ist sicherlich die Burgruine in Burgaltendorf, bei der im Zuge der Sanierung umfangreiche Neuverfugungen sowie das Ersetzen vieler Steine und Fensterwandungen erforderlich waren. Als „identitätsstiftendes Baudenkmal“ bezeichnet die Essener Baudezernentin Simone Raskob die Ruine mit dem größten noch erhaltenen mittelalterlichen Wohnturm in NRW,

erbaut in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts im romanischen Stil mit Wohnturm, Vorburg und Wassergräben. Zeitweise beherbergte die Burg auch das Amtsgefängnis.

### RATHÄUSER, HÄFEN UND CO.

Das Hinsehen lohnt sich beim Spaziergang durch die Orte. Imposant ist das Gebäude des 1898 fertiggestellten, ehemaligen „Königlich Preußischen Bahnhofes zu Kupferdreh“, in dem heute die Gaststätte „Lukas“ untergebracht ist. Die ehemalige Burg „Haus Heisingen“, der Holteyer Hafen im Überraucher Wichteltal, die ehemaligen Rathäuser Heisingen, Überrauch und Kupferdreh zeugen noch von dem Stolz der Selbstständigkeit. Beeindruckend sind die Seidenweberei Colsmann im Hinsbecker Löh, die ehemalige Ziegelei am Voßnacker Weg, und die Deiler Mühle im Deilbachtal, die die älteste noch erhaltene Wassermühle Essens ist.

### BRÜCKEN

Brücken verbinden viele der Stadtteile miteinander - und mit dem Rest der Stadt Essen. Die Kampmannbrücke führt von Kupferdreh nach Heisingen. Dort gab es vor dem Brückenbau eine Fähre. Besitzer war der Kupferdreher Kaufmann Hermann Kampmann. Da die Ruhr oft Hochwasser führte, musste eine Brücke her, die dem Rechnung trug. Kampmann baute deshalb eine Pontonbrücke, die auf großen Kesseln auf der Ruhr schwamm. Bei Hochwasser konnte diese 1895 fertiggestellte Brücke über eine Seilwinde versetzt und an einer höher gelegenen Auffahrt festgemacht werden. Dieses Verfahren wurde patentiert und auch bei anderen Brücken ange-

wandt - beispielsweise bei der Holteyer Brücke, die Burgaltendorf mit Horst verbindet. Um 1900 errichteten drei Privatleute im Bereich der Ruhrhalbinsel private Schwimmbrücken. Der Wirt Eggemann zwischen Burgaltendorf/Dumberg und Dahlhausen, der Wirt Großjung, der Bauer Schulte-Holtey und andere die Holteyer Brücke zwischen Burgaltendorf und Horst sowie Kampmann. An allen wurde per Schranke und Kassenhäuschen die staatlich genehmigte Gebühr von fünf Pfennig verlangt.

So musste jeder, der die Brücke benutzen wollte, seinen Obulus an die Familie Kampmann bezahlen. Zu sehen ist die Brücke heute nicht mehr: Sie wurde 1952 ersetzt durch die nun vorhandene feste Brücke - die ihrerseits jetzt erneuert werden muss. Die Eggemannsche Schwimmbrücke zwischen Burgaltendorf und Dahlhausen wurde 1898 gebaut.

Die Eisenbahnbrücke in Kupferdreh, gebaut 1872, diente der Anbindung der Ruhrtalbahn als Teil der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. Sie hatte zunächst runde Bögen und erhielt erst beim Bau des Baldeneysees ab 1929 ihr heutiges Aussehen. Im Krieg wurde sie gesprengt und danach einleisig wiederhergestellt.

An ein römisches Aquädukt erinnert die „Hundebrücke“ im Deilbachtal von 1880. Sie wurde fast vollständig aus Ruhrsandstein gebaut. Nur der Mittelteil ist eine Stahlgitterkonstruktion. Auf der Brücke waren Schienen, auf denen die mit Steinen aus den Voßnacker Steinbrüchen bela-



Kampmannbrücke



Eisenbahnbrücke Kupferdreh

denen „Hunde“ über den Deilbach transportiert wurden. Die Brücke diente gleichzeitig als Laderampe für die Eisenbahn.

### WAS VON DEN ZECHEN BLIEB

Zechensiedlungen, inzwischen gut renoviert, gibt es noch reichlich auf der Ruhrhalbinsel, gleich ob Dellmannsfeld in Überrauch, Auf dem Loh in Burgaltendorf oder das Pestalozzidorf in Heisingen, wo früher auswärts beheimatete Berglehrlinge mit Betreuerhepaaren wohnten.

Unter Denkmalschutz steht das Fördergerüst des Schachtes 1 der Zeche Carl Funke in Heisingen. Zu sehen sind dort auch das Pfortnerhaus, das Maschinenhaus, die Wohnhäuser der Carl-Funke-Stiftung. An der Langenberger Straße stehen noch das ehemalige Betriebsgebäude der Zeche Himmelsfürster Erbstollen und die Gebäude der ehemaligen Zeche „Prinz Wilhelm“. Weit sichtbar ist auch das Fördergerüst des Schachtes III der Zeche Heinrich in Überrauch. Im Holthuser Tal dreht sich hin und wieder die Seilscheibe des Luftschachtes (ehem. Zeche Sandbank). Im Deilbachtal, in Kupferdreh und Byfang finden sich noch Gebäude der Zechen Adler und Viktoria und das ehemalige Verwaltungsgebäude der Heinrich Bergbau AG, welches heute ein Altenheim beherbergt. In einem erst kürzlich aufwendig restaurierten Werksgebäude der Zeche Prinz Friedrich hat sich das „Quartier KU28“ etabliert, das z.B. die „Freie Akademie der bildenden Künste“ beherbergt.



Förderturm Carl Funke – Heisingen

Foto, Gesang, Malerei, Denkmäler, Museum, Akademie: Das kulturelle Angebot auf der Ruhrhalbinsel ist groß. Es wird besonders von den Bürgern gemacht, die sich beispielsweise im Foto- und Filmamateurklub in Kupferdreh, der Fotoausstellungen und Lichtbildvorträge in Überblendtechnik erarbeitet, in der Theatergruppe „Dilletantenverein Wohltun Byfang“ oder in verschiedenen Chören engagieren. Und sie kümmern sich auch um die Heimatarchive.

## MUSIK LIEGT IN DER LUFT

„Wo gesungen wird, da lass' Dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder“, sagt ein Sprichwort. Demnach ist die Ruhrhalbinsel ein wahres Paradies. Hier hat die Musik eine lange Tradition: Zahlreich sind die Chöre, gleich ob gemischt, für Kinder, Frauen oder Männer. Und es gibt verschiedene Festivals.

Vor 120 Jahren gründete sich der „MGV Sängerbund 1887 Essen-Überruhr“. Er pflegt das deutsche Liedgut, beispielsweise Schubert und Silcher. Doch das Repertoire umfasst auch internationale Volkslieder, Spirituals, Gospel, geistliche Chorwerke, klassische Chorliteratur aus Oper und Operette sowie Musicals. Fünf Generationen haben inzwischen schon in dem Männerchor gesungen. Die Damen frönen ihrem Hobby in der Gruppe „Die flotten Motten“. 2007, im Jubiläumsjahr, ist bei der Überruhrer Kulturwoche ein großes Festprogramm vorgesehen.

Noch nicht so alt, aber schon überaus erfolgreich ist der 1999 in Heisingen gegründete Gospelchor „The HeiSingers“. Der ökumenische Chor trägt in

drei- bis fünfstimmigen Arrangements Traditional und Modern Gospels und Spirituals, aber auch irische, karibische und afrikanische Folksongs vor. Die Texte sind vorwiegend in englischer und afrikanischer Sprache. Spezialitäten sind Trommelrhythmen und viel Bewegung sowie Mitmachsongs für das Publikum.

Es gibt aber auch kleinere Formationen wie das Ensemble DRAj aus Heisingen. Das Trio kommt mit Gesang, Violoncello und Akkordeon aus. In Kupferdreh gibt's den Singkreis 1987 und MGVCäcilia – und nicht zu vergessen sind die Spielmannszüge, die den Rosenmontagszug musikalisch begleiten. In Byfang ist der Kirchenchor, in Burgaltendorf die Chorgemeinschaft Herz-Jesu – wie in fast allen Gemeinden der Ruhrhalbinsel – sehr aktiv. Der Quartettverein „Frohsinn“ 1919 e.V. Essen-Burgaltendorf begeistert mit seinen Konzerten und ist Mitglied im Sängerkreis Essen. Die Burgaltendorfer Sängervereinigung von 1866 wurde mehrfach als Meisterchor ausgezeichnet.

## THEATERGRUPPE „DILLETANTENVEREIN WOHLTUN“ IN BYFANG

Die Leidenschaft zum Theaterspiel eint die etwa 70 Mitglieder der 1905 gegründeten Theatergruppe „Dilletantenverein Wohltun Byfang“. In der Nachkriegszeit brachten die Laiendarsteller auch Dramen auf die Bühne, haben aber inzwischen die Komödie für sich entdeckt, in der acht bis zehn Personen mitspielen. Seine Bühne mit selbst gefertigten Bühnenbild baut der Verein regelmäßig im Landhaus Schnitzler auf. Eine Premiere pro Jahr wird gezeigt. Die Aufführungen sind immer ausverkauft – Zuschauer kommen auch aus dem ge-



samten Umland. Im aktuellen Programm geht es um ein Pfarrhaus, in dem der Teufel los ist. Auch an Karnevalsveranstaltungen beteiligen sich die „Dilletanten“ regelmäßig und führen selbst geschriebene Weihnachtsstücke auf.

## KUNST IN ATELIER UND AKADEMIE

In Überruhr schnitzt Herbert Lüttenberg. Seine Kunst ist u.a. zu bewundern unter dem Vordach der Friedenskapelle der Heiligen Eucharistie in Überruhr. Dafür fertigte er die Heilige Familie an. In Heisingen stellt Goldschmiedin Anne Felderhoff in ihrem Atelier im eigenen Wohnhaus, Kofelhöhe 12, aus. Den Galeriegang des Paulushofs nutzen Heisinger Kulturschaffende als Ausstellungsraum. Einen Zusammenschluss der Künstler auf der Ruhrhalbinsel gibt es nicht, jeder wirkt für sich. Dafür aber verfügt der Bezirk VIII in Kupferdreh über eine „Freie Akademie der Bildenden Künste, Essen“ (fadbk), eine Aktiengesellschaft. Erst kürzlich zog die private Kunsthochschule vom ehemaligen Werksgelände der Firma Colsmann, Hinsbecker Löh 10, in die ehemalige Zeche Prinz Friedrich an der Prinz-Friedrich-Straße, vergrößerte sich damit von 700 auf 2000 Quadratmeter.



Über 20 Dozenten unterrichten freie Kunst – von der Malerei über die Bildhauerei bis zur Fotografie. Am 1. Oktober 2001 hatte damals die „Freie Kunstakademie AG“ ihre Arbeit aufgenommen. Heute ist sie mit über 200 Studenten nach den staatlichen Instituten in Münster und Düsseldorf auf Platz drei in NRW – nur leider noch nicht staatlich anerkannt. Darauf wartet die Akademie. In jedem Semester gibt es eine große Ausstellung.

## MINERALIEN INS RECHTE LICHT GERÜCKT



Das Mineralienmuseum an der Kupferdreher Straße 141-143 zeigt Kristalle und Mineralien. Es wurde 1984 als Kooperationsprojekt mit der „Bürgerchaft Kupferdreh e. V.“ eröffnet und ist eine Außenstelle des Essener Ruhrlandmuseums. Das Projekt entstand durch die Stiftung einer Mineraliensammlung durch die Familie Oswald Hänsch. Diese Stiftung bildet noch immer den Kern der Ausstellung, der durch ständige Sonderausstellungen ergänzt wird. Über den regionalen Bereich hinaus enthält die über 25000 Einzelstücke umfassende Geologische Sammlung Mineralien

## Kupferhammer

aus aller Welt. Die „Bürgerschaft Kupferdreh e. V.“ brachte zudem eine kleine Sammlung kostbarer Mineralien ein, die in einem eigenen Ausstellungsraum präsentiert wird. Im Gegensatz zu traditionellen mineralogischen Dauerausstellungen, die ihren Schwerpunkt fast ausschließlich auf die systematische Darstellung von Mineralien legen, wird die Mineralogie in diesem Museum als Teil der Kulturgeschichte betrachtet. Der Besucher erhält die Möglichkeit, sich aktiv mit den verschiedenen natur- und kulturhistorischen Aspekten des Themenbereiches auseinanderzusetzen. Das Museum befindet sich in der unter Denkmalschutz stehenden alten „Hinsbeckschule“, gebaut 1856.

## BERGBAU- UND INDUSTRIEGESCHICHTE

Das Bergbau- und Heimatmuseum in den Fluren und Kellerräumen des Heisinger Paulushofs ist sehenswert. Es ist über Heisingen hinaus bekannt – und Mitglied im Verband rheinischer Museen. Es war die Idee von Pfarrer Werner Hamacher, der Museumskreis übernahm die Gestaltung und Pflege.

Auch die Hespertalbahn ist ein Stück lebendiger Bergbaugeschichte. Sie ist die älteste bestehende Privatbahn im Ruhrgebiet. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins zur Erhaltung der Hespertalbahn e. V. (VEH) pflegen sie. 1860 war sie noch Schlepfbahn, wurde später zur Normalspur-Zechenbahn. U.a. durch Rekultivierung der Landschaft und Abriss der Zechenanlagen verkürzte sich die Strecke der Bahn. So misst sie nun noch von Kupferdreh bis Haus Scheppen 3,5 Kilometer.

Wunsch der Ehrenamtlichen ist es, irgendwann einmal wieder bis nach Hesperbrück zu fahren.

Spannend ist auch das industriegeschichtliche, wassergetriebene Hammerwerk „Deilbachhammer“, das vermutlich im 17. Jahrhundert erbaut wurde und zur Herstellung von bäuerlichem Arbeitsgerät, Beschlagen für Kohlewagen und Steinbruchwerkzeugen diente. Das Hammergebäude, das Meister- und Arbeiterwohnhaus und die ältesten Teile der Hammeranlage stammen aus dem 18. Jahrhundert. Der Deilbachhammer ist eine Station in der Museumslandschaft Deilbachtal, die über einen Wanderweg erschlossen ist. Von den Heimatvereinen herausgegebene Wanderführer leiten auf Denkmalpfaden in Heisingen, Kupferdreh und Burgaltendorf zu den historischen Stätten auf der Ruhrhalbinsel. Dabei handelt es sich um ein stadtteilübergreifendes Projekt. Infotafeln weisen auf die einzelnen Sehenswürdigkeiten hin.



## Jugendarbeit

Aktiv in der Jugendarbeit sind auf der Ruhrhalbinsel besonders die Vereine, gleich ob die Rassegeflügelzüchter, die Karnevalisten oder die Angler. Auch die Freiwilligen Feuerwehren Burgaltendorf und Heisingen zeichnen sich aus: In jugendgemäßer Art wird dem Nachwuchs der Umgang mit den Geräten ermöglicht – gerade die Technik der Feuerwehren hat eine besondere Anziehungskraft. Darüber hinaus werden aber auch Werte wie Hilfsbereitschaft und Kameradschaft vermittelt, die in zahlreichen Veranstaltungen – wie bei überregionalen Fahrten zu befreundeten Feuerwehren oder auch auf einer alljährlichen Weihnachtsfeier –

immer aufs Neue vertieft werden. Dass Jugendliche dabei bereits in dieser Gruppe eine Uniform tragen, unterstreicht das Gefühl, mit der großen Feuerwehrfamilie verbunden und in ihr aufgehoben zu sein. Ein Angebot für alle Kinder bietet das Burgaltendorfer Jugendheim KOTten – und das evangelische Jugendheim in Heisingen.

In Byfang gibt es ein Jugendheim mit großem Angebot, um das sich die KJG intensiv kümmert. Die KJG Byfang veranstaltet u.a. Gruppenstunden und Kinderfreizeiten, engagiert sich für eine gleichberechtigte und solidarische Gesellschaft und Kirche





und ermöglicht Jugendlichen, soziale, pädagogische und politische Verantwortung zu übernehmen, persönliche Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Auch in Übrühr und Kupferdreh ist die offene kirchliche Jugendarbeit intakt – und wird gut angenommen.

Der CVJM Heisingen hat gar ein eigenes Heim am Baldeneysee, das Haus Seeblick. Dort ist eine, fünf Meter hohe Kletterwand installiert, um Jugendlichen ein attraktives Angebot zu machen.



Im Bereich der musikalischen Förderung passiert viel auf der Ruhrhalbinsel. Der Heisinger Kinderchor „Die Rattenfänger“ ist seit 2006 ein gemeinnütziger Verein. Er möchte den Chorgesang pflegen, die musikalische Ausbildung der Chorkinder fördern. Monika Borbonus leitet den Chor, Grundlage des Unterrichts sind u.a. die von ihr geschriebenen „Rattenfängerlieder“. Der Verein ist Mitglied im Landesjugendring und bei der Bundes-Chorjugend. Der MGV Sängerbund 1887 Essen-Übrühr möchte in der Jugendförderung neue Wege gehen und bietet seine Mitarbeit und Unterstützung für die musikalischen Förderprogramme der städtischen Realschule vor Ort an. So soll jungen Menschen der Zugang speziell zur Chormusik eröffnet werden. Die Gruppe Ten Sing (Teenager singen) in Burgaltendorf ist knapp 20 Jahre alt – und immer noch sind Jugendliche mit Begeisterung dabei, üben für diverse Konzerte. Die Gemeinde St. Barbara Byfang hat nicht nur einen Kinderchor, sondern auch eine eigene Jugendband. Die Gemeinde St. Georg ist stolz auf einen 50 Kinder starken Kinderchor und eine Jugendband, um die sich der Kantor Dirk Homberg rührend kümmert. Außerdem betreiben in St. Georg die Jugendlichen der Pfadfinder und Messdiener einen offenen Treff - das TZ.

Die Sport Jugend Essen bietet außerdem freitags von 22.30 bis 1.30 Uhr in der Turnhalle Klapperstraße in Übrühr Basketball um Mitternacht an. In Burgaltendorf leisten der Fußballverein SVB und der Tennisverein TVE eine nicht zu unterschätzende Jugendarbeit – so, wie viele Sportvereine auf der Ruhrhalbinsel.

## Kulinarisches

### STILVOLL SPEISEN ZWISCHEN KUNST

Fantasievolle, frische, kreative Kochkunst von asiatisch über mediterran bis regional bietet Küchenchef Sven Heinroth den Gästen im Landhotel Mintrop in Burgaltendorf, das im Restaurant „MUMM“ auf ein saisonales Angebot und eine Wechselkarte setzt. Die Frischeprodukte stammen überwiegend aus heimischen Gärten oder von Bauern aus der Umgebung. Eingerichtet ist das Restaurant u.a. mit Kunstobjekten von Christine Frost. Maria und Harald Mintrop, die Inhaber des Tagungshotels mit Restaurant, haben die Einrichtung mit dem Schweizer Konzeptionisten Klaus Frost und seiner Tochter Christine entwickelt. Grundlage ist die griechische Sage von Daidalos und Ikarus, die mit Mut, Intelligenz und Fantasie den Erfolg suchten und fanden. Es gibt eine offene Showküche und sonntags Brunch. Jahreszeitenmenüs und Menü-Events wie „Musical meets Magic“ laden ein, sich kulinarisch überraschen zu lassen. Viele Feste werden hier ausgerichtet. Das Bistro bietet schmackhafte Kleinigkeiten.

### FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE UND AUSGEFALLENE GERICHTE

Seit 1891 - seit vier Generationen - ist das Landhaus Schnitzler in Byfang in Familienhand. International ist die Küche ausgerichtet, die auf mediterrane und gutbürgerliche Elemente baut – und immer auf Raffinesse. „Wir sind in dem Restaurantführer-Essen geht aus auf dem ersten Platz für gutbürgerliche Küche gelandet, das ist schön, aber wir selbst verstehen uns internationaler“, so Peter Schnitzler, der seine Gäste gern persönlich bedient. Natürlich gibt es klassische Schnitzel, aber eben

auch Lammrücken mit Minze-Joghurt-Soße. „Das ist arabisch angehaucht, wir bieten außerdem stets saisonale Frische“, sagt Schnitzler. Er führt das Restaurant mit seiner Frau Jeanette. Seezunge, Seeteufel: Auch die Fischkarte ist üppig. Häufig gibt es Mottowochen. Im Landhaus am Nöckersberg steigen zudem Karnevalsveranstaltungen, große Familienfeiern und Feste. Hell sind die Räume, Spielzeug ist für die Kinder reichlich vorhanden, außen gibt es eine einladende Terrasse mit Holzmöbeln – und wenn die Kleinen möchten, können sie auch im Garten spielen. Ideal lässt sich ein Essen hier mit einem Spaziergang kombinieren. Nicht nur aus Essen, sondern auch aus den umliegenden Städten kommen Gäste ins Landhaus.





Restaurant Burgfreund



Lukas



**LANDHAUS SCHNITZLER**

Nöckersberg 65  
Telefon 0201/ 84 81 40  
Internet [www.landhaus-schnitzler.de](http://www.landhaus-schnitzler.de)

**MINTROPS LAND HOTEL**

Schwarzensteinweg 81  
Telefon 0201/ 57 17 10  
Internet [www.hotel-mintrop.de](http://www.hotel-mintrop.de)

**HAUS KUHLOFF**

„Haus der feinen Küche“, internationale Küche, in Familienhand seit drei Generationen  
Düschenhofer Wald 152  
Telefon 0201/ 48 03 18  
Internet [www.haus-kuhlhoff.de](http://www.haus-kuhlhoff.de)

**LUKAS**

„Kulinarischer Bahnhof“, internationale Küche von Currywurst bis Pasta mit Gambas  
Prinz-Friedrich-Straße 1  
Telefon 0201/ 84 83 53  
Internet [www.lukas-essen.de](http://www.lukas-essen.de)

**BISTRO KU 28**

Alles vom Frühstück über Snacks bis zum Mittag- und Abendessen, ortsbezogene Küche mit mediterranen Einflüssen  
Prinz Friedrich Straße 28b  
Telefon 0201/ 45 13 790  
Internet [www.bistroku28.de](http://www.bistroku28.de)

**RESTAURANT BURGFREUND**

Jugoslawische und internationale Küche  
Burgstraße 2 Telefon 0201/ 57 89 35  
Internet [www.burgfreund.de](http://www.burgfreund.de)

**HAUS RUHRBLICK**

Feine gutbürgerliche Küche, klassische Gastronomie  
Reulsbergweg 29  
Telefon 0201/ 48 22 52

**BOOTSHAUS RUHRECK**

Fischspezialitäten, gutbürgerliche und mediterrane Küche, Piratenschmaus im Gewölbe ab zwölf Personen  
Langenberger Straße 1  
Telefon 0201/ 58 47 58  
Internet [www.bootshaus-ruhreck.de](http://www.bootshaus-ruhreck.de)

**LA CAVE**

Mediterrane Küche  
Langenberger Straße 101  
Telefon 0201/ 43 97 987

**HAUS SILVA**

seit 100 Jahren Überrauch, seit 1954 in der Hand des jetzigen Inhabers  
Gutbürgerliche und internationale Küche  
Nockwinkel 96  
Telefon 0201/ 58 82 51

**HAUS REICHWEIN**

Gutbürgerliche und internationale Küche  
Überrauchstraße 304  
Telefon 0201/ 58 77 00  
Internet [www.Haus-Reichwein.de](http://www.Haus-Reichwein.de)

**EISCAFÉ PLÜCKTHUN**

seit über 35 Jahren in Kupferdreh  
Byfanger Straße 2  
Telefon 0201/ 48 80 00  
Internet [www.plueckthun-eiscafe.de](http://www.plueckthun-eiscafe.de)

**LANDGASTHAUS BRANDENBURG**

„Das Schnitzelparadies“, das große Schnitzel ist eine Herausforderung ...  
Kirchstraße 67  
Telefon 0201/ 57 18 837  
[www.landgasthaus-brandenburg.de](http://www.landgasthaus-brandenburg.de)

**DIONYSSOS**

Griechische Küche  
Heisinger Straße 393  
Telefon 0201/ 46 52 82

**CAFE LÜTZENRATH**

Fantastische hausgemachte Kuchen/ gutbürgerliche Küche  
Heisinger Straße 296  
Telefon 0201/ 46 03 84

**FÄHRMANN AM SEE**

Gutbürgerliche und internationale Küche mit mediterranem Einschlag/ Fisch- und Fleischgerichte  
Lanfermannfähre 118  
Telefon 0201/ 81 17 750  
Internet [www.faehermann-baldeneysee.de](http://www.faehermann-baldeneysee.de)

**ZUM BÜRGERKRUG**

Klassische Gastronomie, Partyservice, das Gänseessen im November ist legendär  
Inh. Familie Preuß  
Bahnhofstr. 29  
Telefon 0201/460450

# Radwege

Für Radfahrer ist die Ruhrhalbinsel besonders attraktiv, gleich ob entlang der Ruhr oder des Baldeneysees oder innerhalb einiger Ortschaften. Neu ist der Ausbau des Radwege-Netztes in Überruhr, so dass jetzt Schüler auch bequem per Rad die weiterführenden Schulen erreichen können. Einige besonders lohnenswerte Strecken für Radfreunde seien hier erwähnt, sie sind teils hügelig. Wer es eben mag: Eine Umrundung des Baldeneysees lohnt sich immer, gleich ob zu Fuß oder mit dem Rad, denn da kommen die Ausflügler vorbei am alten Bahnhof Kupferdreh, der Hespertalbahn, am Haus Scheppen, der Schleuse in Werden, der Zeche in Heisingen, den Vogel-schutzgebieten, der Ex-Eisenbahnbrücke – und weiter sogar an der Roten Mühle vorbei bis nach Überraehr, Steele oder Hattingen. In Kupferdreh kreuzen sich zwei Radfernrouen: Duisburg-Sauerland entlang der Ruhr und die so genannte Kaiserroute, ein 370 Kilometer langer Radweg, der die historische Verbindung der Kaiserpfalzen Aachen und Paderborn nachzeichnet.

### ROUTE 1: Rund um die Ruhrhalbinsel

Diese 22 Kilometer lange Tour, die im ersten Drittel aufgrund der Anstiege etwas anstrengend ist, danach an der Ruhr eben, startet am S-Bahnhof in Kupferdreh. Radler treten in die Pedale, überqueren die Gleise, biegen links in die Prinz-Friedrich-Straße ein und in die Phönixhütte, folgen der Nierenhofer Straße, fahren rechts, dann gleich links in die Dilldorfer Straße und weiter bis zum Deilbachtal. Dort biegen sie rechts ab und folgen der Straße bis zum Eisenhammerweg, wo sie kurz rasten können, um sich den Deilbachhammer anzusehen. Weiter geht's dann über den Deilbach

bis zur Nierenhofer Straße, rechts weiter - bis nach 250 Meter die Straße „Deile“ kommt. Dort links abbiegen und bergauf dem Straßenverlauf folgen bis zur Niederweniger Straße, rechts und kurz danach wieder links halten in die Straße Düschenhofer Wald bis zur Einmündung in die Byfanger Straße. Dort rechts fahren und weiter etwa 200 Meter bis zur Straße Kleinheide. Rechts abbiegen nach Hattingen. An der Kreuzung geht's geradeaus ein kurzes Stück über die Byfanger Straße und links in die Kohlenstraße. Nach 250 Meter befinden sich die Ausflügler wieder auf Essener Stadtgebiet, fahren weiter bis zum Ende der Kohlenstraße nach Burgaltendorf. Dort biegen sie rechts ab auf die Alte Hauptstraße. Dann sehen sie schon die Burgruine.

Hier empfiehlt sich ein zweiter Halt, wer mag, kann sich die Füße im Burggraben vertreten, in einem malerisch gelegenen Sandkasten am Restaurant Burgfreund können die Kleineren spielen. Danach geht es an der abknickenden Vorfahrt links weiter über den Weg bis zur Holteyer Straße. Hier links abbiegen bis zur Worryngstraße, in diese rechts einbiegen und 300 Meter fahren, bis die Straße in einen Radweg übergeht. Nun geht es vorbei an einem Klärteich und einen Kilometer weiter bis zum Abzweig links zur Ruhr. Von hier dem ausgeschilderten Ruhrtalradweg folgen. Nach etwa fünf Kilometern kommt die Überquerung der Ruhr in Steele an der Kurt-Schumacher-Brücke, weiter geht's entlang der Ruhr – immer der Ausschilderung des Ruhrtalradweges nach. Etwa zwei Kilometer weiter erfolgt der Anstieg über die Straße Zornige Ameise. Die Konrad-Adenauer-Brücke muss passiert werden, der Über-



gang ist mit Ampeln gesichert. Danach führt der Weg hinunter zum Ruhrufer in Überraehr.

Nur noch drei Kilometer, dann bietet sich die nächste Einkehrgelegenheit an der Roten Mühle. Dort knickt der Weg scharf rechts ab. Die Schnellstraße wird unterquert, der Weg führt weiter entlang der Wuppertaler Straße und weiter über die Straße Stauseebogen, dem man beim Abzweig Lelei halblinks folgt bis zur alten Eisenbahnbrücke, über die der Ruhrtalwanderweg auf die andere Ruhrseite führt. Unmittelbar nach der Brücke verlassen die Radfahrer den Ruhrtalradweg, fahren rechts über das Hardenbergufer bis zur Prinz-Friedrich-Straße, auf der es rechts wieder zum S-Bahnhof Kupferdreh geht. Letzte Belohnungsrast ist am „Lukas“ im alten Bahnhof Kupferdreh möglich.

### ROUTE 2: Um Überraehr-Holthausen

Diese hügelige Tour ist etwa zehn Kilometer lang und startet am S-Bahnhof in Holthausen. Vom Bahnhof geht es über den Radweg entlang der Ruhr Richtung Kupferdreh, die Ruhr liegt rechter Hand. Nach etwa einem Kilometer mündet der Radweg in die Langenberger Straße. Dort rechts halten und nach etwa 200 Metern links in die Straße Deipenbecktal einbiegen. Nach weiteren 150 Metern beginnt rechts der Radweg. Nach etwa einem Kilometer biegen die Radfahrer ab in die Deipenbecke. An der Stadtgrenze Hattingen links in die Laurastraße abbiegen und dieser folgen, bis sie nach gut einem Kilometer an der Alten Hauptstraße in Burgaltendorf endet. Dort ist eine abknickende Vorfahrt. Weiter geht's geradeaus über die Straße Möllene und nach etwa 150 Metern

rechts in die Worryngstraße, kurz danach links in die Charlottenstraße. Nach etwa einem Kilometer rechts in die Straße Charlottenberg abbiegen und nach weiteren 400 Metern links über den Radweg an der Wassergewinnungsanlage vorbei bis zum Ende des Radweges fahren. Dort rechts weiterfahren bis zur Mönkhoffstraße, auf dieser links weiterfahren bis zur Überraehrstraße. Rechts abbiegen und nach etwa 100 Metern links dem Radweg an der Maria-Juchacz-Straße folgen. Nach etwa einem Kilometer die Straße verlassen und links über den Radweg entlang der Ruhr geht es zurück zum Ausgangspunkt am S-Bahnhof.

### ROUTE 3: Durch Byfang, Überraehr und Heisingen

Die 15 Kilometer lange, teils sehr hügelige Tour, startet am S-Bahnhof in Kupferdreh. Über die Bahnstraße führt der Weg zunächst zur Kupferdreher Straße, diese überqueren und geradeaus weiter die steile Anfahrt nehmen über die Byfanger Straße. Diese schwenkt nach 350 Metern nach links und wieder nach rechts – bis zur Straße Düschenhofer Wald. Dort links abbiegen und auf dieser Straße bis zur Kreuzung Nöckersberg, dann geradeaus über die Straße Pothsberg fahren. Am Ende links in die Straße Deipenbecke einbiegen und am Deipenbecktal weiter geradeaus in den Dellmannsweg fahren, der nach etwa einem Kilometer links abzweigt. Dort geradeaus über die Straße Dellmannsfeld im Bogen zur Überraehrstraße. Hier links abbiegen und nach einem weiteren Kilometer links auf den Radweg der Marie-Juchacz-Straße biegen. Auf diesem Radweg bleiben, ihm geradeaus folgen und nach der Überquerung der Ruhr links auf die Wuppertaler Straße abbiegen. Nach gut einem Kilometer geht's rechts



in die Ostpreußenstraße. An diesem Abzweig beginnt übrigens eine 1000 Meter lange Kilometerzähler-Prüfstrecke entlang der Wuppertaler Straße. Hier vielleicht noch einmal eine kurze Rast einlegen, etwas trinken – oder aber den Schwung ausnutzen, denn jetzt geht's über die Ostpreußenstraße im ersten Drittel recht steil bergauf nach Heisingen bis zur Heisinger Straße, dort links und nach wenigen Metern wieder rechts fahren. Weiter über die Malmedystraße bis zur Bahnhofstraße, dort rechts abbiegen

bergab bis zur Einmündung in die Straße Lanfermannfähre. Links entlang des Nordufers des Baldeneysees radeln vorbei am Vogelschutzgebiet bis zur Eisenbahnbrücke, über die es dann wieder hin zum anderen Ruhrufer geht. Unmittelbar nach der Brücke den Ruhrtalradweg verlassen, rechts über das Hardenbergufer bis zur Prinz-Friedrich-Straße fahren, auf der es rechts wieder zum S-Bahnhof Kupferdreh geht. Wer mag: Am Ende kann eine Stärkung im alten Bahnhof mit dem Biergarten „Lukas“ stehen.



## Sport

Wer mag, kann sich im Bezirk auf eigene Faust in freier Natur sportlich betätigen, beim Radfahren, Inlinen, Walken, Joggen. Sogar ein Schwimmbad gibt es in Kupferdreh – das seit zwölf Jahren von der Interessengemeinschaft Stadtbad, einer Gesellschaft aus mehreren Kupferdreher Vereinen betrieben wird. Billard, Schach, Tauchen, Hockey, Segeln, Turnen, Volleyball, Badminton, Drachenboot-Fahren, Reiten, Rudern, Radfahren, Judo, Kanu, Karate, Tanzen, Walken: Alles ist auf der Ruhrhalbinsel organisiert möglich. Die Tennisvereine sind zahlreich, ebenso die Fußballvereine. Hier seien nur einige Besonderheiten und ausgesprochen erfolgreiche Vereine hervorgehoben.

### TURNEN UND MEHR

Geturnt werden kann auch in der Turnhalle am Hinsbecker Berg mit Sportplatz, für die Kupferdreher Vereine verantwortlich zeichnen, darunter der Turnverein Essen Kupferdreh 1877 e.V. (TVK 1877) mit über 1800 Mitgliedern. Er verfügt über ein eigenes Vereinsheim mit Bootshallen und Gastronomie am Baldeneysee. Mit Ansgar Wessling brachte der TVK sogar einen Ruder-Weltmeister und Olympiasieger hervor. 1988 wurde Wessling mit dem Deutschland-Achter Olympiasieger in Seoul.

### MIT DER HAND AM BALL ZUM ERFOLG

1923 ist das offizielle Geburtsjahr des Handballs in Überruhr, besonders in Holthausen. Lange gab es zwei Vereine. Mit dem Bau der Sporthalle Klapperstraße 1973 kam es dann zur Zusammen-

führung der Vereine. Elf Mannschaften bildeten das Gerüst der neu gegründeten Spielgemeinschaft. Viele Erfolge sind zu verzeichnen. Zusammengefasst konnte man bis heute über 40 Kreismeisterschaften und Vizekreismeisterschaften erringen, über 30 Aufstiege in dieser Zeit feiern, vier Super-Cup-Gewinne und zwei Stadtpokalsiege in die Annalen eintragen. 1990 begann der Aufbau des so genannten Mini-Bereichs für Kinder zwischen vier und sechs Jahren. Die SG Überruhr leistet in diesem Bereich „Pionierarbeit“. Jugendförderung ist ihr ein großes Anliegen.

### AUF DEM WASSER ZIEHEN

Mit dem Baldeneysee als Mittelpunkt ist es fast schon Pflicht, dass sich sportlich viel auf dem Wasser abspielt – gleich ob es ums Segeln, Surfen, Paddeln oder Rudern geht. Der Heisinger Kanu-Club Zugvogel besteht 2007 seit 50 Jahren – und ist bestens geeignet für Familien, die gemeinsam ihrem Hobby frönen wollen. Selbiges gilt auch für den Heisinger Club der Essener Wanderpaddler e.V.

### AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE

Wo so viel Landschaft ist, da zieht es Sportler hinaus in die Natur – oft auf dem Rücken der Pferde. Doch neben dem Freizeitreiten wird auf der Ruhrhalbinsel auch das Turnierreiten, gleich ob Dressur- oder Springreiten, erfolgreich gepflegt. Im Angebot ist das Jagdreiten. Viele Reitvereine wie der Reitverein Zieten, der Reitverein Byfang, der Reitstall Maiwurm oder der Reiterhof Auf dem Kallenberg machen das möglich. Hier wird auch Reitunterricht angeboten.





## RHÖNRADTURNEN ALS GEBURTSTAGSGESCHENK

Wer Geburtstag hat, bekommt Geschenke – oder macht sich selbst eins. Zum 100-jährigen Vereinsbestehen der Sportgemeinschaft Heisingen beschloss der Vereinsvorstand 1987 für seine engagierten Übungsleiter die Sportart „Rhönradturnen“ ins Angebot aufzunehmen. Stefanie Jochem und Birgit Grunwald begannen, mit drei Rädern eine Gruppe aufzubauen, die sich schnell großer Beliebtheit erfreute und regen Zulauf hatte. So veranstaltete die Gruppe schon 1990 ihre erste Vereinsmeisterschaft. Seit dem zweiten Deutschland-Cup 1999 in Göppingen konnten sich jährlich Turnerinnen der Sportgemeinschaft Heisingen für diesen Wettbewerb qualifizieren. Britta Borscheid belegte 1999 den dritten, Ivonne Bloeiß als Jugendturnerin den sechsten Platz. 2001 ging Anika Borm als erste Bundesklasseturnerin zur Weltmeisterschaft in Aachen/Belgien und wurde im Mehrkampf vierte. Nachwuchstalente Mareike Jochem tritt in die Fußstapfen ihres Vorbildes, wurde 2006 zum wiederholten Mal Norddeutsche Schülermeisterin und Deutsche Vizemeisterin.



# Gesellige Gruppen

Geselligkeit wird in den Vereinen und Gruppen auf der Ruhrhalbinsel groß geschrieben.

## VON BÜRGERN FÜR BÜRGER

Die Bürgervereine in den Stadtteilen der Ruhrhalbinsel sind ausgesprochen aktiv - und freuen sich jederzeit über weitere Engagierte. Geschichtsbewusstsein wird dabei groß geschrieben.

Der Heimat- und Burgverein Burgaltendorf setzt sich intensiv für den Stadtteil ein, gab u.a. Bücher über die Historie Burgaltendorfs und der Ruine heraus, trieb die Restaurierung der Burg beharrlich voran, brachte sogar die letzten fehlenden Mittel noch selbst auf. Ehrenamtlich führen die Mitglieder durch die Burgruine, bieten außerdem Führungen zu Themen wie „Unsere Ruhr, ihre Bäche und ihre Arme“ an. Der Verein lässt jetzt auch eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Texte und Töne im Turm“ starten mit Lesungen und Musik. Eine starke Wanderabteilung bietet Wanderungen in näherer oder weiterer Entfernung an, geführt von SGV-geschulten Wanderführern. Zu Vortragsabenden über heimatkundliche Themen kommen nicht selten mehr als 100 Gäste. Alle zwei Jahre organisiert der Verein mit anderen Vereinen das Burgfest.

Die Bürgerschaft Heisingen e.V. möchte den Stadtteil in all seinen Facetten fördern und bekannter machen, organisiert u. a. das jährliche Wottelfest, den Martinszug mit den Schulen, das Burgkonzert und ist in Kooperation mit dem Bergbau- und Heimatmuseum im Paulushof Herausgeber des Wanderführers zu den historischen Stätten in Heisingen („Heisinger Denkmalpfade“).

Die heutige Bürgerschaft Kupferdreh e.V. wurde 1897 als „Verkehrs – und Verschönerungsverein Kupferdreh“ gegründet. 1950 erhielt sie ihren heutigen Namen. Aus dem ehemaligen „Verschönerungsgedanken“ hat sich der „Arbeitskreis Ortsteilgestaltung“ erhalten, in welchem heute Kupferdreher Institutionen, Vereine und Interessengruppen zusammenarbeiten. Die „Heimatkunde“ war seit jeher eine der Hauptaufgaben des Vereines. So bildet heute ein großes historisches Archiv den Grundstock für zahlreiche eigene Veröffentlichungen. Eine in Deutschland einzigartige Sache ist das Kooperationsprojekt Mineralien Museum, welches der Verein seit über 20 Jahren erfolgreich mit dem Essener Ruhrlandmuseum durchführt.

Der Heimat- und Pohlbürgerverein Überrauch wurde 1964 gegründet, um alte Traditionen und die Mundart zu erhalten. Ein Heimatarchiv ist vorhanden. Traditionen sind u.a. das jährliche „Dickebohnen-Essen“, das auf die erste Ernte im Jahr zurückgeführt wird, die früher zur „Kirschenkirmes“ anlässlich des Kirchweihfestes Anfang Juli gefeiert wurde. Zudem möchten die Mitglieder das „Fechten“ pflegen, das sind kleine Karnevalssumzüge. Jede Gruppe – gleich ob Kinder oder Vereine – zog für sich los und sammelte oder bettelte „ne Mettwurst oder 'n Ei“.

Geschichtsorientiert ist auch der Verein zur Erhaltung der Hespertalbahn e.V., kurz VEH, der u.a. drei Dampflokomotiven, vier Diesellokomotiven und eine Motordraisine besitzt. Die Vg (Henschel 1957, Bdh. Fabriknummer 29201) bestreitet mit der Dampflokomotive D8 den Museumsverkehr. Die vierachsigen Reisezugwagen stammen von



# 100% DIE BESTE MUSIK



**Auf gute Nachbarschaft –  
wir sind das Radio, in dem die beste Musik zu  
Hause ist!**

[102.2radioessen.de](http://102.2radioessen.de)

**102.2  
radio essen**

105.0

100% von hier. 100% die beste Musik.

1941. Der Zweiachser kommt aus Österreich. Der Packwagen der Kriegsbauart konnte von der Deutschen Bundesbahn übernommen werden.

## LUST AUF MODELLE

Der Modell Sport Club Essen e.V. (MSC Essen) betreibt eine Indoor-Teppichrennstrecke mit einer Streckenlänge von etwa 80 Metern in der Halle einer ehemaligen Möbelfabrik in Burgaltendorf. Das mit Tischen und Stühlen ausgerüstete Fahrerlager liegt in der Halle direkt neben der Rennstrecke. Am Freitagabend und am Wochenende können Gäste zum Fahren in die Halle kommen. Nicht auf dem Boden bleibt der Verein Flugmodellclub R.C. Burgaltendorf, gegründet 1962. Nach verschiedenen Stationen auf Wiesen und Äckern in Dumberg und Niederwenigern wurden die Modellflieger schließlich 1969 auf dem Dieckmannschen Gelände in der Ruhrau „Auf dem Stade“ heimisch.

## FREIWILLIGE WEHREN BRÄNDEN

Unerlässlich für die Essener Berufsfeuerwehr sind die höchst aktiven freiwilligen Feuerwehren in Burgaltendorf, Byfang, Dilldorf, Heisingen, Kupferdreh, Überrauch, die auch erfolgreich sind in der Jugendarbeit. Die Burgaltendorfer haben einen der stärksten Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr in Essen, schenken sich selbst zum 100-jährigen Bestehen 1994 eine Jugendfeuerwehr. Dass sich so viele Menschen engagieren, liegt sicherlich auch an dem guten Zusammenhalt. Die Feuerwehrfeste am Tag der offenen Tür sind jährlich auch von Nicht-Mitgliedern sehr gut besucht.

## KIRCHLICHE VEREINE

Die Kirchengemeinden bestimmen auf der Ruhrhalbinsel stark das Gemeinschaftsleben. Darum haben sich auch innerhalb der Gemeinden verschiedene Gruppen und Vereine gebildet, gleich ob Chöre, Katholische-Arbeitnehmer-Bewegung KAB, Kolping, evangelischer Männerverein. Senioren- und Jugendarbeit werden in diesen Gruppen groß geschrieben. In Burgaltendorf beispielsweise ist die Katholische Frauengemeinschaft (kfd), hervorge-

gangen aus dem ehemaligen Mütterverein, gerade 100 Jahre alt geworden. Die Frauen organisieren nicht nur Einkehrtage und Gottesdienste für Frauen, sondern bieten ihnen auch ein umfangreiches Fortbildungs- und Bewegungsprogramm.

## MIT HELAU UND MUSIK

Mit Helau und Musik sorgen die Karnevalsvereine und Spielmannszüge auf der Ruhrhalbinsel für Stimmung. Sie ziehen nicht nur beim Kupferdreher Rosenmontagszug mit, sondern auch beim Essener Rosenmontagszug. Es seien nur einige der bekannten Namen genannt: Festausschuss Kupferdreher Karneval (FFK), Lot gohn as es geht, KG Dä Rodberger Klevplasters, KG Einigkeit Rot-Blau, KG Rot-Grün, KG Klub der Braven, Die Raubritter vom Rodberg, KG Club der Unterernährten in Kupferdreh, Die 1. Große Karnevalsgesellschaft AKG Burgaltendorf 1951 mit grinsender Burg als Wappen. In Heisingen mischt die Karnevalsgesellschaft G.K.G. Gemütlichkeit Essen-Heisingen 1882 munter mit, die seit nunmehr 125 Jahren besteht. Dazu kommen noch Spielmannszüge, die das ganze Jahr für die großen Auftritte proben.

## TIERISCH

Bienen in Kupferdreh, Deutscher Schutzhunde-Verband in Byfang: Tiere spielen eine große Rolle auf der Ruhrhalbinsel. Eine große Jugendgruppe hat der Rasse- und Geflügelzuchtverein Essen Burgaltendorf und Umgegend, den es seit 1905 gibt. Der Verein möchte jungen Menschen die Möglichkeit geben, Erfahrungen mit der Natur zu sammeln, gemeinsam die Freizeit zu gestalten mit Zoobesuchen und Ausflügen.

Nicht mit Tieren, die sich in die Lüfte heben, sondern mit jenen, die im Wasser in ihrem Element sind, befasst sich der Fischereiverein Essen e.V. Er widmet sich mit Fischgehege und – aufzuchtanlage nicht nur den Tieren, sondern möchte auch Natur und Pflanzen im und am Wasser schützen. Außerdem bietet er die Ausbildung und Vorbereitung zur Erlangung der Fischerprüfung an, bezieht viele Jugendliche in die Arbeit ein.

# Der Bezirk

IM ÜBERBLICK

- 1 Burgaltendorf – Burgruine  
Seite 10, 33
- 2 Hespertalbahn  
Seite 38
- 3 Zeche Carl Funke  
Seite 14, 35
- 4 Herz Jesu Kirche – Burgaltendorf  
Seite 10, 33
- 5 Friedenskapelle – Überrauch  
Seite 27, 33
- 6 St. Suitbert – Überrauch  
Seite 33
- 7 St. Barbara – Byfang  
Seite 22, 33
- 8 Mineralienmuseum  
Seite 20, 37-38
- 9 Deilbachhammer  
Seite 19, 38
- 10 Haus Heisingen  
Seite 14
- 11 Heisinger Aue  
Seite 15-16

- Rad - Route 1 (siehe Seite 44)
- Rad - Route 2 (siehe Seite 45)
- Rad - Route 3 (siehe Seite 45-46)

# Infos, Anreise, Tipps

56

## BURGALTENDORF

### NAME:

Mit der Eingemeindung in die Stadt Essen erhielt die frühere zum Amt Hattingen gehörende Gemeinde Altendorf/ Ruhr den Namen Burgaltendorf. Die romanische Buranlage aus der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts stand bei der Namensänderung Pate. Der Name Altendorf leitete sich her von den Herren von Altendorf, Ritter, die als Droste für die Küche der Fürst-Äbtissin und für den Essener Markt zuständig waren.

### ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT:

1166 in einem Dokument zum Zinsstreit mit einem Kölner Kloster, da wird die Villa Aldendorpe erwähnt  
**Eingemeindet seit:** 1.1.1970  
**Einwohnerzahl:** 9552 (Stand: 31.3.2007)  
**Größe:** 623,10 Hektar

### KURZPROFIL:

Früher war Burgaltendorf überwiegend geprägt von landwirtschaftlichen und handwerklichen Betrieben. Vor etwa 150 Jahren wurde das frühere Altendorf/Ruhr zu einem Industriestandort mit für die damalige Zeit drei großen Tiefbauzechen. 1968 erfolgte die Schließung der letzten heimischen Schachtanlage „Theodor“. Danach entwickelte sich das Dorf zu einem begehrten Wohnort.

### CHARAKTER DES STADTTTEILS:

Es gibt ein reges Vereinsleben, viele Gärten, eine Kleingartenanlage. Die Atmosphäre ist immer noch dörflich und sehr herzlich. Eine zentrale Straße führt durch den Ort, an ihr liegen alle wichtigen Geschäfte und viele Restaurants und Kneipen. Ein- und Zweifamilienhäuser dominieren. Der auf den Höhen der Ruhrhalbinsel gelegene Stadtteil befindet sich in ruhiger Lage mit ausgedehnten Grüngürteln und sich anschließenden kleineren Waldgebieten. Das Ruhrtal wird zur Trinkwassergewinnung genutzt. Der Ruhrtalradweg und der Ruhrhöhenweg führen durch Burgaltendorf.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Das bekannteste Bauwerk ist die in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts im romanischen Stil erbaute und mehrmals umgebaute Wasserburg – beispielsweise 1380 im gotischen Stil. Sehenswert ist die katholische Kirche Herz-Jesu im neu-romanischen Stil, 1902 erbaut.

### EINRICHTUNGEN:

Pfarrheim der katholischen Kirche mit Bücherei und Jugendtreff, evangelisches Jesus-lebt-Gemeindezentrum, Sporthalle Aktiv-Punkt, Tennisplätze, Fußballplatz

### SCHULEN:

Comeniusschule, Schule für Geistigbehinderte  
Grundschule an der Alten Hauptstraße 50 mit Abzweig an der Holteyer Straße 25

### ÖPNV:

**Zentrale Haltestelle:** Kirche und Burgruine  
**Bus:** Schnellbus SB 15 Richtung Essen-Hauptbahnhof, 166 nach Steele, 141 nach Kupferdreh, 359 nach Bochum-Linden/Dahlhausen - Hattingen - Sprockhövel  
**Nächste Bahnhöfe:** Essen-Überruhr-Holthausen, Essen-Überruhr, Kupferdreh, Steele, Bochum-Dahlhausen

## BYFANG

### NAME:

Byfang, früher oft Biefang geschrieben, stellt einen siedlungsrechtlichen Begriff dar. Er kommt von „befangen, umfassen“. Ein Byfang ist eine Siedlung, die von einem Grundherrn in einem Waldgebiet angelegt worden ist. Ein Byfang/Beifang/Biefang ist ein besonders abgetrennter Ort, in dem eine im Vergleich zu den Nachbarorten besondere Rechtsform gilt.

### ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT:

Durch Schenkung kam Byfang an das Damenstift Rellinghausen; als „Rellinkhuoser biefang“ taucht der Name zuerst 1124 in den Urkunden auf.  
**Eingemeindet seit:** 1.8.1929  
**Einwohnerzahl:** 2118 (Stand: 31.3.2007)  
**Größe:** 412,34 Hektar

### KURZPROFIL:

Dörflich geprägt ist Byfang. Es gibt zwei Restaurants und viele Weiden. Die Landschaft erinnert an das bergisch-sauerländische Vorland.

### CHARAKTER DES STADTTTEILS:

Vornehmlich sind Ein- und Zweifamilienhäuser zu finden, teils Fachwerk- und Bruchsteingebäude. Einkaufsmöglichkeiten

fehlen. Dafür gibt es viele Pferdeweiden und Reiterhöfe.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Katholische Kirche

### EINRICHTUNGEN:

Jugendheim der katholischen Kirche, Fußballplatz

### SCHULEN:

keine

### ÖPNV:

**Zentrale Haltestelle:** Byfang, Nöckersberg  
**Bus:** 141  
**Nächste Bahnhöfe:** Kupferdreh, Essen-Überruhr-Holthausen

## KUPFERDREH

### NAME:

Von der Kupferhütte leitet sich der erste Teil des Namens von Kupferdreh ab. Der zweite Teil bezieht sich auf einen scharfen Knick (Drehe), den die Ruhr am Phönixberg macht. Dort befand sich früher die zum Hafen ausgebauten Deilbachmündung und die so genannte Kupferwiese, ein Lagerplatz. Um 1800 nannten die Bewohner diese Stelle „An der Kupperdrehe“. Um 1830 wurde diese Bezeichnung für die Eisenbahnstation in Hinsbeck genommen und 1855 zu „Kupferdreh“ für die Post abgeleitet. Erst mit der Gründung der Gemeinde 1875 wurde der Name amtlich, weil es am Niederrhein einen weiteren Ort Namens Hinsbeck gibt.

### ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT:

Die Honnschaft Hinsbeck (der Ursprung Kupferdrehs) wurde bereits im Jahre 1150 in den Heberegistern der Abtei Werden genannt. Seit 1550 ist im Deilbachtal die Kupferhütte, später Kupferhammer, urkundlich nachgewiesen.  
**Eingemeindet seit:** 1.8.1929  
**Einwohnerzahl:** 11475 (Stand: 31.3.2007)  
**Größe:** 933,97 Hektar

### KURZPROFIL:

Kupferdreh ist einer der südlichsten Stadtteile Essens. Das Gebiet ist dem „bergisch-sauerländischen Unterland“ zuzuordnen. Die Landschaft mit Wäldern, Feldern, Baldeneysee und Tälern ist abwechslungsreich, das Angebot für die Naherholung vielseitig. Es gibt viele markierte Wanderwege, in Kupferdreh kreuzen sich zwei Radfernrouuten: Duisburg-Sauerland entlang der Ruhr und die so genannte Kaiseroute, ein 370 km langer Radweg, der die historische Verbindung der Kaiserpfalzen Aachen und Paderborn nachzeichnet.

### CHARAKTER DES STADTTTEILS:

Kupferdreh hat eine ausgedehnte Einkaufsstraße und wirkt wie ein unabhängiges Örtchen für sich. Es gibt viele Ein-

Zwei- und Mehrfamilienhäuser, dazu um die Jahrhundertwende 1900 gebaute Häuser mit Prunkfassaden, wie sie in der Kaiserzeit üblich waren. Als markante Strukturen Kupferdrehs sind vor allem die Gewerbebebauung im Deilbachtal und Ruhrtal, die zum Teil verdichtete Bebauung im inneren Ortsbereich und am West- und Osthang zu nennen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Das Mineralien-Museum wird gemeinsam vom Ruhrlandmuseum und der Bürgerschaft Kupferdreh betrieben. In dem ehemaligen Schulgebäude wird zum einen die Mineraliensammlung des ehemaligen Kupferdreher Bürgers Oswald Hänisch präsentiert. Das Ruhrlandmuseum zeigt Teile seiner mineralogischen Bestände in mehreren Dauerausstellungen. Darüber hinaus finden regelmäßig Wechselausstellungen zu unterschiedlichen naturkundlichen Themen statt. Die Museumslandschaft Deilbachtal besteht aus einem interessanten Naturraum mit zahlreichen geologischen Aufschlüssen und einem bemerkenswerten Bestand an vor- und frühindustriellen Denkmälern, welche die Geschichte der Metallverarbeitung und die Entwicklung des frühen Bergbaus zeigen (Deilbachhammer, Kupferhammer, Deilmanns Hof, Deilmanns Mühle). Eine Umrundung des Baldeneysees lohnt immer. Eine Fahrt mit der Hespertalbahn ebenso.

### EINRICHTUNGEN:

Hallenbad und Sauna, Kinder- und Jugendgruppen über die Kirchengemeinden, Katholische Kliniken Ruhrhalbinsel, Sporthallen, Fußballplätze, Vereinsheime am See

### SCHULEN:

Städt.kath. Grundschule - Josefschule,  
Städt. Grundschule - Hinsbeckschule  
Städt. Grundschule – Dilldorfschule

### ÖPNV:

**Zentrale Haltestelle der Deutschen Bahn:**  
Bahnhof Kupferdreh Sg nach Wuppertal und Essen Hbf - Bottrop - Haltern  
**Bus:** Busknotenpunkt am Markt Richtung Heisingen und Hattingen, Katernberg, Gelsenkirchen-Rotthausen, Velbert, Steele und Nierenhof, Burgaltendorf und Werden  
Nachtexpress NE6 Richtung Hauptbahnhof

## HEISINGEN

### NAME:

Der Name Heisingen ist abgeleitet von Hees, fränkisch Heissi, darin lebt das alte Wort für Buche fort.

### ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT:

24.2.796 in einer Schenkungsurkunde. Heinrich von der Ruhr schenkte dem Priester Ludger von der Abtei Werden seine Rodung zu Heisingen.  
**Eingemeindet seit:** 1.8.1929

57

**Einwohnerzahl:** 12644 (Stand: 31.3.2007)

**Größe:** 680,56 Hektar

### KURZPROFIL:

Nach 1945 entwickelt sich aus dem Bauern- und Bergarbeiterdorf eine Wohnstadt, die besonders bei Familien sehr beliebt ist. Es gibt viele Naherholungsmöglichkeiten und Naturschutzgebiete, die auch Nicht-Heisinger in den Stadtteil locken.

### CHARAKTER DES STADTTEILS:

Der Ort ist überwiegend mittelständisch orientiert, es gibt einen hohen Anteil an Wohneigentum. Das Bild wird dominiert durch Ein- und Zweifamilienhäuser. Die Einkaufsmöglichkeiten sind gut, es gibt einen eigenen Stadtteilkern mit zahlreichen Angeboten.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Sehenswert sind das Haus Heisingen als Ex-Dependance der Werdener Äbte, das Rathaus Heisingen, die Kirchenfenster in der katholischen, neugotischen, 1879 bis 1818 gebauten Kirche St. Georg und die evangelische Pauluskirche, gebaut 1907. Wer sich auf die Spuren des Bergbaus begeben will, kann sich Folgendes ansehen: Förderturm der ehemaligen Zeche Carl-Funke, die alte Bergbausiedlung in der Carl-Funke-Straße, das Bergbaumuseum im Paulushof, geologische Aufschlüsse. Für Naturliebhaber. Interessant sind das Vogelschutzgebiet Heisinger Aue, der Baldeneysee, der Schellenberger Wald.

### EINRICHTUNGEN:

Paulushof, Altenheim St. Georg, zwei katholische Kindergärten, ein evangelischer Kindergarten und ein Städtischer Kindergarten, CVJM-Heim am See, Fußball- und Sportplätze

### SCHULEN:

Katholische Grundschule - Georgschule (Europaschule)  
Städt. Gemeinschaftsgrundschule - Carl-Funke-Schule

### ÖPNV

**Zentrale Haltestelle:** Heisingen, Baldeneysee, Kirche

**Bus:** 155, 145, 146, 141

**Nächster Bahnhof:** Bahnhof Kupferdreh

## ÜBERRUHR

### NAME:

Der Ursprung kommt aus einer geographischen Bezeichnung. Überruhr - Oberruhr - Overruhr lag für alle zuständigen Stellen (Lambertuskirche, Stift Rellinghausen, Freiherr von Vittinghoff-Schell, Bürgermeisterei Rellinghausen und Steele) jenseits, also über der Ruhr. Der Name Holthausen leitet sich her von „zu den Häusern im Gehölz“. Woher der Name Hinsel kommt, ist weitgehend ungeklärt, er deutet möglicherweise auf eine Ansiedlung an einer Niederung mit stehendem Wasser hin, denn „sel“ heißt im Alt-sächsischen Niederung oder stehendes Wasser.

### ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT:

Holthausen wurde urkundlich erstmals 1054 erwähnt. Eine erste Erwähnung des „Hinseler Hofes“ gibt es 1092.

**Eingemeindet seit:** 1.8.1929

**Einwohnerzahl: Hinsel:** 8305 (Stand: 31.3.2007)

**Holthausen:** 8420 (Stand: 31.3.2007)

**Größe: Hinsel:** 372,84 Hektar

**Holthausen:** 289,83 Hektar

### KURZPROFIL:

Überruhr entwickelte sich von einer reinen Bauernschaft über einen Zechenstandort hin zur Wohnlandschaft. Überruhr ist umgeben von viel Landschaft und Grün. Die Bevölkerungsstruktur ist gemischt. Der Ort ist verkehrsmäßig gut angebunden und verfügt als einziger im Bezirk VIII über weiterführende Schulen. Es gibt eine ausgedehnte Wassergewinnungsanlage.

### CHARAKTER DES STADTTEILS:

Ein eigenes kleines Einkaufszentrum sorgt für die vielen Familien, die überwiegend in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern wohnen. Freizeitmöglichkeiten sind reichlich vorhanden. Schnell sind Erholungssuchende an der Ruhr.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wichteltal, Kirche St. Suitbert mit ihrer einmaligen Architektur, Ludwig-Kessing-Park, Friedenskapelle, Findling an der Antropstraße, Rahmannshof

### EINRICHTUNGEN:

Sportplatz Mentingsbank, Sporthalle Langenberger Straße, Bezirkssportanlage Überruhrstraße, Sportplatz Hinsel Hof, Sporthalle an der Klapperstraße, Stadtbücherei im Nockwinkel, Bürgerbegegnungszentrum (Bürgertreff), Kurt-Schumacher-Sozialzentrum, Marienheim, Regenbogenhaus.

### SCHULEN:

Hinseler Grundschule

Katholische Grundschule – Ludwig-Kessing-Schule

Katholische Grundschule - Suitbert-Schule

Johann-Peter-Hebel-Schule

Gymnasium Überruhr

Städtische Realschule Essen-Überruhr

### ÖPNV

**Zentrale Haltestelle:** Klapperstraße, Lehmanns Brink, Holthausen Bahnhof

**Bus:** 177, 166, 144, SB 15

**Nächste Bahnhöfe:** Essen-Überruhr, Essen-Überruhr-Holthausen



Schnitzlers  
RESTAURANT


Genießen und feiern Sie  
stilvoll und romantisch  
in ländlicher Atmosphäre.



- Gutes Essen
- Guter Wein
- Guter Service
- Gute Feier!



Schnitzlers Restaurant · Nöckersberg 65 · 45257 Essen  
Telefon : 0201 848 140 · Mail : [info@schnitzlers-restaurant.de](mailto:info@schnitzlers-restaurant.de)

Mitglied in Slow Food 

## Terminvorschau

### GANZJÄHRIG:

- geführte Wanderungen durch Burgaltendorf und Umgebung (drei im Monat).
- Burgführungen (von April bis November an jedem 1. Samstag eines Monats um 15 Uhr)
- heimatkundliche Führung (von März bis November an einem anderen Samstag im Monat)

**Veranstalter:** Heimat und Burgverein Essen Burgaltendorf e.V.  
**Infos:** Herr Bonnekamp Telefon 0201 / 57 15 31  
[www.burgaltendorf.de](http://www.burgaltendorf.de)

### FEBRUAR:

Karnevalssitzung des Sängerbund 1887 Essen-Überruhr mit der Prinzengarde Wohltun Byfang, immer Samstag vor Karnevalssamstag (26.01.2008) Bürgertreff, Essen Übrerruhr, Nockwinkel

### KARNEVALSSONNTAG:

Heisinger Karnevalsumzug mit traditionellem Schubkarrenrennen  
**Veranstalter:** GKG Gemütlichkeit  
**Infos:** Udo Klusemann, Telefon 0201 / 46 38 15

### ROSENMONTAG

Kupferdreher Rosenmontagszug  
**Veranstalter:** Festausschuss Kupferdreher Karneval  
**Infos:** Herr Tüffers, Telefon 0201 / 48 73 51

### APRIL

#### GROßES BYFANGER BARBEQUEFEST

Spenden werden gesammelt und an die Elterninitiative zur Unterstützung Krebskranker Kinder überreicht.  
**Veranstalter:** Schnitzlers Restaurant, Nöckersberg 65  
**Infos:** Peter Schnitzler, Telefon 0201 / 848 140  
Anschließend, bis Ende September, jeden Freitag Barbecue mit Vor- und Nachspeisenbuffet

### MAI

#### MAISINGEN IN HEISINGEN

mit den Heisinger Chören unter dem Maibaum am alten Rathaus 1.5.2007  
**Veranstalter:** Bürgerschaft Heisingen  
**Infos:** Heinrich Wacker, Telefon 0201 / 46 41 80  
[www.heisingen.de](http://www.heisingen.de)

### JUNI

#### PFARRFEST ST. GEORG ESSEN-HEISINGEN

**Veranstalter:** Pfarrgemeinde St. Georg  
**Infos:** Telefon 0201 / 46 16 83

#### BURGFEST BURGALTENDORF -

Traditionell alle 2 Jahre  
**Veranstalter:** Burgaltendorfer Vereine,  
**Infos:** Dieter Bonnekamp, Telefon 0201 / 57 15 31  
[www.burgaltendorf.de](http://www.burgaltendorf.de)

#### TRADITIONELLE KUPFERDREHER DRACHENBOOTREGATTA

**Veranstalter:** Turnverein1877 e.V. Kupferdreher  
**Infos:** TVK 1877 e.V. Geschäftsstelle, Telefon 0201 / 848 62 20

### JULI

#### KUPFERDREHER BÄRENBRUNNENFEST

7.7.2007 13:00 bis 19:00 Uhr  
**Veranstalter:** Kupferdreher Vereine  
**Infos:** Telefon 0201 / 48 74 26

### AUGUST

#### BURGMONTAG KONZERT AUF HAUS HEISINGEN

12.8.2007 um 16:00 Uhr mit dem Werdener Pfarrorchester  
**Veranstalter:** Bürgerschaft Heisingen  
**Infos:** Heinrich Wacker, Telefon 0201 / 46 41 80  
[www.heisingen.de](http://www.heisingen.de)

#### ÜBERRUHRER KULTURWOCHE

18.8. - 26.8.2007  
**Veranstalter:** MGVS Sängerbund 1887 Essen-Überruhr in Kooperation mit weiteren Vereinen und Verbänden  
**Infos:** MGVS Sängerbund, Telefon 0201 / 69 55 274  
Kulturbbeauftragter Ruhrhalbinsel, Norbert Mering, Telefon 0201 / 58 67 76

#### HEISINGER WOTTELFEST

25.8. - 26.8.2007  
**Veranstalter:** Heisinger Bürgerschaft, Werbegemeinschaft "Wir für Heisingen"  
**Infos:** Andrea Kunze, Telefon 0201 / 46 79 09,  
[www.heisingen.de](http://www.heisingen.de)

## 1. CHOR- UND MUSIKFESTIVAL RUHRHALBINSEL

25.8. - 28.8.2007

**Veranstalter:** MGV Sängerbund 1887 Essen Überruhr  
**Infos:** Dietmar Köhler, Telefon 0201 / 85 86 989

## BYFANGER BERGFEST - TRADITIONELLES PFARR- UND STADTTEILFEST

25.8. - 28.8.2007

**Veranstalter:** Pfarrgemeinde, St. Barbara, Byfang  
**Infos:** Ulrike Dirkes, Telefon 0201 / 488 597

## SEPTEMBER

### KUPFERDREHER VOLKSFEST

8.9. - 9.9.2007

**Veranstalter:** Werbegemeinschaft Kupferdreh  
**Infos:** Telefon 0201 / 8545309

## PFARRFEST HERZ JESU ESSEN - BURGALTENDORF

15.9. - 16.9.2007

**Veranstalter:** Gemeinde Herz Jesu  
**Infos:** Telefon Pfarrgemeinde 0201 / 57 93 16

## OKTOBER

### THEATERABEND

26.10.2007

Volkstheater wie vor 40 Jahren mit Essen und Getränken.  
**Infos:** Peter Schnitzler, Telefon: 0201 / 848 140

## NOVEMBER

### MARTINSZUG MIT DEN HEISINGER SCHULEN

am 9.11.2007 um 17:00 Uhr

**Veranstalter:** Bürgerschaft Heisingen  
**Infos:** Andrea Kunze, Telefon 0201 / 467909  
www.heisingen.de

## HEIMATABEND IN DER GASTSTÄTTE „ZUM TÜRMCHEN“

Essen-Heisingen am 16. November um 19:00 Uhr

**Veranstalter:** Bürgerschaft Heisingen  
**Infos:** Heinrich Wacker, Telefon 0201 / 464180  
www.heisingen.de

## WEIHNACHTSBASAR

25.11.2007 im Pfarrheim Herz Jesu Essen - Burgaltendorf

**Veranstalter:** Gemeinde Herz Jesu  
**Infos:** Pfarrei, Telefon 0201 / 46 16 83

## DEZEMBER

### WEIHNACHTSBASAR

St. Georg, Essen-Heisingen

Immer am 1. Adventswochenende Sa. ab 11:00 Uhr  
**Veranstalter:** Pfarrgemeinde St. Georg  
**Infos:** Telefon 0201 / 44 14 83

## KUPFERDREHER WEIHNACHTSDORF

1.12.- 2.12.2007

**Veranstalter:** Werbegemeinschaft Kupferdreh  
**Infos:** Telefon 0201 / 8 54 53 09

## "WIR WARTEN AUF DEN NIKOLAUS"

6.12.2007

**Veranstalter:** Bürgerschaft Heisingen  
**Infos:** Birgit Gunkel, Telefon 0201 / 46 63 64,  
www.heisingen.de

## GROßES WEIHNACHTSKONZERT

des MGV "Sängerbund" 1887 Essen-Überruhr

15.12. 2007, 17:00 Uhr  
Stephanuskirche Überruhr, Langenberger Straße 434,  
**Veranstalter:** MGV "Sängerbund" 1887 Essen-Überruhr,  
**Infos:** Telefon 0201 / 69 55 274







# Früh-Mi ...

## **... GENIESSEN SIE UNSER GAST ZU SEIN:**

mit einem langen, fantastischen Frühstück von 9 bis ca. 14 Uhr. Warme und kalte Speisen auf einem Buffet. Und liebevoller Kinderbetreuung! Oder mit einem leckeren abendlichen 2-Gänge Überraschungs-Menü für verlockende 18,50 Euro. Freuen Sie sich auf frischen Spargel und andere saisonale Köstlichkeiten. Auf unserer wunderschönen Terrasse können Sie es sich gut gehen lassen. Mehr Appetit macht: [www.mintrops.mm-hotels.de](http://www.mintrops.mm-hotels.de)

**\_Restaurant MUMM**, Mintrops Land Hotel Burgaltendorf, Schwarzensteinweg 81, 45289 Essen, Telefon \_0201/57171-0, Fax \_0201/57171-47

**Mintrop Land Hotel**  
**Burgaltendorf**

Landleben oder Stadtleben, [www.mintrops.mm-hotels.de](http://www.mintrops.mm-hotels.de)